



Jahresbericht

1. September 2023 – 31. August 2024

Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige
Bildungssystem

verfasst von Martin Holzner | Leiter der Landesevaluationsstelle

Inhalt

1 Gesetzliche Vorgaben.....	4
2 Lernstandserhebungen	5
2.1 Das Monitoring der Kompetenzen, die auf gesamtstaatlicher und lokaler Ebene von Schülern und Schülerinnen erworben werden	5
2.2 Lernstandserhebungen im Sprachbereich	6
2.3 Lernstandserhebungen im Schuljahr 2023/2024	7
2.3.1 Lernstandserhebungen des INVALSI	7
2.3.2 Andere Lernstandserhebungen.....	11
2.4 Landesbericht zu den Lernstandserhebungen 2022/2023	12
2.5 Ausblick	13
3 Internationale Vergleichsstudien	15
3.1 Bericht zu den Ergebnissen der PISA-Studie 2022	15
PISA-Bericht 2022 zu den Hauptdomänen der Studie	15
PISA-Bericht 2022 zu den Nebendomänen der Studie	15
4 Externe Evaluation der Schulen	16
4.1 Schulbesuche.....	16
4.1.1 Ablauf der externen Evaluation	17
4.1.2 Anzahl externer Evaluationen	19
4.1.3 Online-Befragungen	20
4.1.4 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen.....	25
4.1.5 Unterrichtsbesuche	27
4.1.6 Interviews	37
4.1.7 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation durch die Schulen	38
4.2 Rückmeldung zum schulinternen Qualitätsmanagement.....	39
4.3 Evaluation der externen Evaluation 2023/2024	43
4.3.1 Rückmeldung zur Tätigkeit der Landesevaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Lehrpersonen	43
4.3.2 Rückmeldung zur Tätigkeit der Landesevaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Schulführungskräfte.....	51
4.4 Statistik zur Nutzung des Portals IQESonline	55
4.5 Weiterentwicklung des Konzeptes für die externe Evaluation im Schulbereich	58
4.6 Ausblick	59
5 Evaluation im Kindergarten.....	61
6 Öffentlichkeitsarbeit.....	62
6.1 Pressemitteilungen und Pressekonferenzen	62

6.2 Artikel, Beiträge und Webinare.....	62
6.3 Webseite	63
6.4 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Bildungsdirektion	63
7 Netzwerkarbeit.....	64
8 Organisations- und -Teamentwicklung	66
8.1 Zusammensetzung des Teams	66
8.2 Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	66
8.3 Teamsitzungen	67
8.5 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Fortbildung für die Schulführungskräfte	68
8.6 Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen	69
8.7 Ausblick	69
9 Abschluss	70

1 Gesetzliche Vorgaben

Auf staatlicher Ebene ist die Evaluation als Instrument der Qualitätssicherung im Schulsystem im **Dekret des Präsidenten der Republik vom 8. März 1999, Nr. 275** grundgelegt.

Eine detaillierte Festlegung des nationalen Systems der Qualitätssicherung erfolgt mit **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013, Nr. 80**. Darin ist das staatliche Evaluationsdesign (**Sistema nazionale di valutazione in materia di istruzione e formazione – SNV**) beschrieben, das aus vier Teilbereichen besteht:

- der Selbstevaluation der Schulen,
- der externen Evaluation,
- den aus der Evaluation abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen und
- der Rechenschaftslegung durch die autonomen Schulen.

Eine weitere Ausdifferenzierung des SNV erfolgt im **Legislativdekret vom 13. April 2017, Nr. 62**, in dem das Monitoring des Kompetenzerwerbs durch die Schüler und Schülerinnen als Teilbereich der Qualitätssicherung im Schulbereich festgeschrieben ist.

Zudem wird im **Gesetz vom 13. Juli 2015, Nr. 107 „La Buona Scuola“** in Artikel 1, Absätze 93 und 137 die Bewertung der Schulführungskräfte mit dem Aufgabenbereich der Evaluation verknüpft. Unter anderem ist der Einfluss der Schulführungskraft auf die Verbesserung des Bildungserfolges der Schüler und Schülerinnen sowie auf die Optimierung der organisatorischen und didaktischen Prozesse im Rahmen der Selbstevaluation, der externen Evaluation und der sozialen Rechenschaftslegung (rendicontazione sociale) als Indikator für die Bewertung der Direktoren und Direktorinnen vorgesehen. Das Unterrichtsministerium stellt ein Einheitsportal zur Verfügung, auf dem alle öffentlich zugänglichen Daten zum nationalen Bildungssystem veröffentlicht werden, die der Evaluation des didaktischen und technologischen Fortschrittes sowie der Innovation im Bildungssystem dienen.

In der Autonomen Provinz Bozen ist die Verpflichtung zur Qualitätssicherung im Schulbereich im Gesetz zur Autonomie der Schulen – **Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12** – verankert.

Diese Verpflichtung hat dann sowohl in das **Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5** für den Kindergarten und die Unterstufe als auch in das **Landesgesetz vom 24. September 2010, Nr. 11** für die Oberstufe des Bildungssystems Eingang gefunden.

Mit **Dekret des Landeshauptmannes vom 5. November 2012, Nr. 39** wurde die Durchführungsverordnung für die Evaluation des Bildungssystems des Landes erlassen. Sie sieht die Einrichtung von Landesevaluationsstellen vor, die für die externe Evaluation der Schulen, für die Durchführung der Lernstandserhebungen und für die Unterstützung der Schulen in der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zuständig sind.

Mit **Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599** wurde der verbindliche Qualitätsrahmen für die deutsche, italienische und ladinische Schule festgelegt. Er ist der zentrale Bezugspunkt für die Sicherung der Bildungsqualität und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Bildungssystems in Südtirol. Zudem enthält dieser Beschluss auch eine Definition der Qualitätsstandards für die Tätigkeit der Landesevaluationsstellen. Sie wurden mit **Beschluss der Landesregierung vom 29. März 2022, Nr. 206** aktualisiert. Für das Monitoring des Kompetenzerwerbs der Schüler und Schülerinnen hat die Landesregierung mit **Beschluss vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** ein an die kulturellen und sprachlichen Besonderheiten in Südtirol angepasstes System verankert.

2 Lernstandserhebungen

2.1 Das Monitoring der Kompetenzen, die auf gesamtstaatlicher und lokaler Ebene von Schülern und Schülerinnen erworben werden

Mit dem **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013, Nr. 80 “Regolamento sul Sistema Nazionale di Valutazione in materia di Istruzione e Formazione”** wurde auf staatlicher Ebene das Konzept für die Evaluation der Schulen festgelegt. Teil dieses Evaluationsdesigns sind verschiedene Lernstandserhebungen zur Feststellung des Kompetenzerwerbs durch die Schüler und Schülerinnen. Die Beteiligung daran zählt zu den ordentlichen Tätigkeiten der Schulen und ist verpflichtend.

Eine genauere Ausdifferenzierung des Bildungsmonitoring-Konzeptes erfolgte mit **Gesetzesdekret vom 13. April 2017, Nr. 62 “Norme in materia di valutazione e certificazione delle competenze nel primo ciclo ed esami di Stato, a norma dell’articolo 1, commi 180 e 181, lettera i), della legge 13 luglio 2015, n. 107”**. Darin ist festgelegt, dass das INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema Educativo di Istruzione e di Formazione) für die Durchführung der Lernstandserhebungen verantwortlich und die Teilnahme daran sowohl für die Schulen als auch für die gesamte Schülerschaft verpflichtend ist.

Auf dem **italienischen Staatsgebiet** sind an den Grund- Mittel- und Oberschulen mit italienischer Unterrichtssprache folgende **Lernstandserhebungen** vorgesehen:

Klassenstufe	getestete Fachbereiche
2. Klasse Grundschule (GS) ¹	Italienisch, Mathematik
5. Klasse Grundschule	Italienisch, Englisch, Mathematik
3. Klasse Mittelschule (MS)	Italienisch, Englisch, Mathematik
2. Klasse Oberstufe (OS)	Italienisch, Mathematik
5. Klasse Oberstufe (OS)	Italienisch, Englisch, Mathematik

Um der besonderen sprachlichen und kulturellen Situation in Südtirol Rechnung zu tragen, enthalten die oben genannten gesetzlichen Normen Sonderbestimmungen (siehe Art. 24 des Gesetzesdekrets 62/2017), die eine Anpassung des Systems zur Qualitätssicherung ermöglichen.

Die Landesregierung hat im sogenannten Omnibus-Gesetz – **Landesgesetz vom 23. Juli 2021, Nr. 5** – von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das Monitoring des Kompetenzerwerbs an die spezifischen Rahmenbedingungen im deutschsprachigen Schulbereich zu adaptieren und eine Ergänzung von Artikel 1 bis des **Landesgesetzes vom 16. Juli 2008, Nr. 5 „Allgemeine Bildungsziele und Ordnung von Kindergarten und Unterstufe“** vorgenommen. Neben der Anpassung des Monitoringsystems an die lokalen Gegebenheiten wurde mit dieser Gesetzesänderung das Ziel verfolgt, einen Teil der vorgesehenen Lernstandserhebungen in Absprache mit dem INVALSI zeitlich zu rhythmisieren. Diese zweite Zielsetzung wurde mit dem **Beschluss der Landesregierung vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** erfüllt. Er legt die Fachbereiche sowie die Jahrgangsstufen fest, in denen Lernstandserhebungen durchgeführt werden, und sieht eine

¹ Im Bericht werden die Abkürzungen GS, MS und OS für die Bezeichnung der Schulstufen der Grundschule, Mittelschule und der Oberstufe verwendet.

zweijährige Rhythmisierung all jener Lernstandserhebungen vor, die nicht Voraussetzung für den Zugang zu den Staatlichen Abschlussprüfungen darstellen und darum jährlich stattfinden müssen.

Das Monitoring der von den Schülern und Schülerinnen erworbenen Kompetenzen erfolgt an den deutschsprachigen Schulen nach folgendem Plan:

Klassenstufe	getestete Fachbereiche	Rhythmus der Durchführung
3. Klasse Grundschule	Deutsch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2020/2021)
4. Klasse Grundschule	Italienisch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2021/2022)
5. Klasse Grundschule	Mathematik	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2022/2023)
1. Klasse Mittelschule	Deutsch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2019/2020)
3. Klasse Mittelschule	Deutsch, Englisch, Mathematik	jährlich
2. Klasse Oberstufe	Italienisch, Mathematik	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2022/2023)
2. Klasse Oberstufe	OECD-PISA-Studie	alle drei Jahre
5. Klasse Oberstufe	Englisch, Mathematik Deutsch ab Schuljahr 2022/2023	jährlich

Die oben dargestellte Form des Monitorings an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol ist in einer **Konvention zwischen INVALSI und Deutscher Bildungsdirektion vom 31.03.2022** formalisiert worden.

2.2 Lernstandserhebungen im Sprachbereich

Das auf staatlicher Ebene verankerte Konzept für Lernstandserhebungen wird in Südtirol aufgrund der sprachlichen und kulturellen Besonderheiten für die deutschsprachigen Schulen angepasst.

Um den Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen in der **Unterrichtssprache Deutsch** zu erheben, werden folgende Tests durchgeführt: in der 3. Klasse der Grundschule *VerA3* (Papierformat) und in der 1. Klasse der Mittelschule *VerA6 (computerbasiert)*. Beide Tests erfolgen in einem zweijährigen Rhythmus. In den 3. Klassen der Mittelschule und in den 5. Klassen der Oberstufe kommen computerbasierte Testformate zur Anwendung, die in Anlehnung an die jeweilige Teststruktur des INVALSI entwickelt wurden. In den Abschlussklassen der Oberstufe kam der Haupttest erstmals im Schuljahr 2022/2023 für die gesamte Schülerpopulation zum Einsatz.

In der **Zweitsprache Italienisch** absolvieren die Schülerinnen und Schüler in den 4. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe in einem jeweils zweijährigen Rhythmus einen Kompetenztest.

In der **Fremdsprache Englisch** können die auf nationaler Ebene entwickelten Lernstandserhebungen übernommen werden. Die Tests finden jährlich in den 3. Klassen der

Mittelschule und in den 5. Klassen der Oberstufe statt und umfassen die Kompetenzbereiche des Leseverstehens (reading) und des Hörverstehens (listening).

2.3 Lernstandserhebungen im Schuljahr 2023/2024

Die für das Schuljahr 2023/2024 geplanten Lernstandserhebungen wurden auf der Grundlage des **Beschlusses der Landesregierung vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** festgelegt. Er ist bis auf Widerruf gültig.

Damit die Schulen die Termine der Tests schon frühzeitig in ihrer Jahresplanung berücksichtigen konnten, wurden sie mit **Rundschreiben aus der Bildungsdirektion vom 19. 09. 2023, Nr. 31 „Termine der Lernstandserhebungen im Schuljahr 2023/2024“** über die geplanten Erhebungen informiert.

2.3.1 Lernstandserhebungen des INVALSI

2.3.1.1 Lernstandserhebungen im Fachbereich Mathematik – 3. Klasse der Mittelschule und 5. Klasse der Oberstufe

Im Schuljahr 2023/24 wurden die Lernstandserhebungen im Fachbereich Mathematik in den Abschlussklassen der Mittelschule und der Oberstufe durchgeführt. Die Teilnahme an den nationalen Lernstandserhebungen des INVALSI stellen für die Schülerinnen und Schüler in beiden Schulstufen gemäß Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015 und Legislativdekret Nr. 62 vom 13. April 2017 eine Zulassungsvoraussetzung für die staatlichen Abschlussprüfung dar. Demnach ist eine jährliche Umsetzung dieser Erhebungen erforderlich. Auf der Basis des Beschlusses der Landesregierung Nr. 63 vom 01.02.2022 wurden im Sinne einer zweijährigen Rhythmisierung die Lernstandserhebungen aus Mathematik in den fünften Klassen der Grundschule und den zweiten Klasse der Oberstufe erstmals ausgesetzt. Eine erneute Durchführung in diesen Klassenstufen ist für das Schuljahr 2024/25 geplant.

Lernstandserhebungen Mathematik 2024

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
3. Kl. MS	04.04. – 30.04.2024 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt
5. Kl. OS	01.03. – 27.03.2024 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt

*Ersatzzeitfenster vom 27.05. – 06.06.2024

Im Zusammenhang mit diesen zwei Lernstandserhebungen hat die Landesevaluationsstelle die folgenden vor- und nachbereitenden Tätigkeiten geleistet:

- Gesamtkoordination
- Übersetzung der Aufgaben (Mathematik) und Implementierung der Items auf der Test-Plattform
- Übersetzung der Anweisungen und Informationen des INVALSI für die Schulen
- Organisation der Anmeldung der Schulen (Rundschreiben)

- Organisation der Eingabe der sogenannten Kontextdaten und jeweiliges Erstellen von Anleitungen/Hinweisen bzw. Support bei den entsprechenden Schritten
- Organisation der Datenmigration der Popcorn-Daten auf die INVALSI-Plattform, Zusammenarbeit mit dem INVALSI hinsichtlich der Bereinigung der Schüler/innen-Datenbank
- Laufende Aktualisierung der Schüler/innen-Datenbank in Zusammenarbeit mit den Schulen aufgrund der Nachmeldung von Privatisten und Privatistinnen, Abendschülern und Abendschülerinnen sowie Veränderungen in Bezug auf Schüler und Schülerinnen in Elternunterricht
- Vorbereitung der Tests
- Koordination der Kontakte mit dem Inspektorat, der Pädagogischen Abteilung und dem INVALSI
- Recodierung der Testergebnisse der computerbasierten Tests für die Feststellung der erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

2.3.1.2 Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch – 3. Klassen der Mittelschule und 5. Klassen der Oberstufe

Die Lernstandserhebung im Fachbereich Englisch wird in der 3. Klasse der Mittelschule an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol seit dem Schuljahr 2018/2019 durchgeführt. Die Erhebung in den Abschlussklassen der Oberstufe wurde aufgrund der oben bereits erwähnten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015 und das Legislativdekret Nr. 62 vom 13. April 2017) im Schuljahr 2019/2020 erstmals absolviert. Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch können an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol die auf nationaler Ebene ausgearbeiteten Testformate übernommen werden. Die Landesevaluationsstelle leistet bei diesen beiden Erhebungen in enger Zusammenarbeit mit dem INVALSI eine Reihe von vorbereitenden und begleitenden Tätigkeiten. Sie bestanden im Schuljahr 2023/2024 primär im Datentransfer der zu testenden Schüler/innen-Population und in der Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schüler und Schülerinnen zum Test sowie bei der Eingabe der Kontextdaten.

Lernstandserhebungen Englisch 2024

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
3. Kl. MS	04.04. – 30.04.2024 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt
5. Kl. OS	01.03. – 27.03.2024 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt

*Ersatzzeitfenster vom 27.05. – 06.06.2024

2.3.1.3 Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch – 3. Klasse der Mittelschule, 5. Klasse der Oberstufe

Die Überprüfungen der Lesekompetenzen in den Abschlussklassen der Mittelschule und in jenen der Oberschule finden jährlich statt. Für diese Lernstandserhebungen gilt, wie für jene

in den Fachbereichen Mathematik und Englisch, dass die Teilnahme daran eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlussprüfung in beiden Schulstufen ist (zur gesetzlichen Verankerung siehe Angaben unter 2.3.1.1). In der achten Klasse wurden die Testungen erstmals 2018/19 und in der Klassenstufe 13 im Schuljahr 2022/23 durchgeführt.

3. Klasse Mittelschule

Die Lernstandserhebung in der Jahrgangsstufe 8 wird computergestützt umgesetzt. Sie besteht aus zwei Teilen: Der erste enthält drei Texte zur Überprüfung des Leseverstehens mit entsprechenden Aufgaben, der zweite besteht aus mehreren Fragestellungen zur Lexik und zur Sprachreflexion. Beide Abschnitte zusammen bilden ein sogenanntes Testheft (*forma*). Ziel des Tests ist es, das Leseverstehen und die Sprachreflexionskompetenz (Wortschatz, Grammatik, Sprachfunktion) aller Schüler und Schülerinnen in den Abschlussklassen der Mittelschule zu erfassen. Mit der Durchführung dieser Erhebung kommt die deutschsprachige Schule in Südtirol einer gesetzlichen Vorgabe nach. Die eingesetzte Arbeitsgruppe *Lernstandserhebung Deutsch* arbeitet systematisch und kontinuierlich an der Erweiterung des bereits bestehenden Aufgabenpools.

5. Klasse Oberstufe

Die Lernstandserhebung für die Jahrgangsstufe 13 wird digital durchgeführt. Sie besteht aus zwei Teilen: Der erste enthält drei Texte samt Aufgaben zur Überprüfung des Leseverstehens, der zweite einen Kurztext mit mehreren Fragestellungen zur Sprachreflexion. Im Schuljahr 2023/2024 erfolgte die Erhebung in der Abschlussklasse der Oberschule zum zweiten Mal.

Die Landesevaluationsstelle hatte für das deutschsprachige Bildungssystem in Südtirol 2019 die Koordination zur Erstellung der Lernstandserhebungen übernommen. Um genügend Vorbereitungszeit zu haben, war ein gesetzlich verankerter Aufschub für die Testung in den 5. Klassen der Oberstufe erforderlich, da die Teilnahme daran in der Unterrichtssprache *Deutsch* als Voraussetzung für die Zulassung zur Staatlichen Abschlussprüfung an den deutschsprachigen Schulen verpflichtend ist. Mit Artikel 6, Absatz 5-bis des Gesetzesdekrets „mille proroghe“ vom 30. Dezember 2019, Nr. 162 wurde auf Initiative der Deutschen Bildungsdirektion die Voraussetzung dafür geschaffen, diese Verpflichtung bis zum Schuljahr 2022/2023 aufschieben zu können.

Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. MS und 5. Kl. OS 2024

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 3. Kl. MS	04.04. – 30.04.2024 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt
Deutsch 5. Kl. OS	01.03. bis 27.03.2024 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt

* Ersatzzeitfenster 27.05. bis 06.06.2024

Im Zusammenhang mit diesen beiden Testungen hat die Landesevaluationsstelle im Schuljahr 2022/23 die folgenden vor- und nachbereitenden Tätigkeiten geleistet:

- Implementierung der Items auf der Test-Plattform TAO des INVALSI

- Recodierung der Testergebnisse der computerbasierten Tests und die Skalierung der Kompetenzniveaus
- Koordination der Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung für die Testentwicklung Deutsch
- Koordination der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für die Testentwicklung Deutsch
- Vorarbeiten für die digitale Pilotierung
- Pilotierung von Testheften in 16 staatlichen Oberschulen bzw. Landesberufsschulen
- Analyse und Einarbeitung der Ergebnisse, Aufnahme weiterer Aufgaben in den Pool auf der eigenen Test-Plattform TAO
- Analyse der Ergebnisse der Haupttests (Mainstudies) des INVALSI
- Vorbereitung der Auftaktveranstaltung mit Experten für die Arbeitsgruppe Testentwicklung Deutsch.

2.3.2 Andere Lernstandserhebungen

2.3.2.1 Lernstandserhebung Deutsch – 1. Klasse der Mittelschule

Für die Lernstandserhebungen in den Klassenstufen drei und sechs im Fachbereich Deutsch gibt es eine langjährige Kooperation der Deutschen Bildungsdirektion mit Partnern in Deutschland. Zusammen mit mehreren Bundesländern werden über das IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen), das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, über die Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und über das IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) die Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6 organisiert.

Die Landesevaluationsstelle pflegt kontinuierlichen Kontakt mit den Partnerinstituten, ist in die Vertragstätigkeit involviert, sorgt für die Aktualisierung der Schuldaten und beteiligt sich an den gemeinsamen Planungstreffen. Neben der Pilotierung von Testaufgaben, dem Druck und der Verteilung der Testhefte, der Information und Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schüler und Schülerinnen sowie bei der Testdurchführung, gehört es ebenso zu den Aufgaben der Landesevaluationsstelle, die Testergebnisse an die Schulen rückzumelden. Die Schul- und Klassenberichte werden den Schulen online zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse auf Landesebene werden von der Landesevaluationsstelle ausgewertet und im entsprechenden Landesbericht veröffentlicht.

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 63 vom 01.02.2022 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“ sieht u. a. vor, dass die Lernstandserhebungen aus Deutsch in den 3. Klassen der Grundschule und den 1. Klassen der Mittelschule alle zwei Jahre durchgeführt werden.

Insgesamt erledigte die Landesevaluationsstelle im Schuljahr 2023/2024 in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Erstellung und Veröffentlichung der Informationen zur Anmeldung und zum Ablauf der Lernstandserhebungen 2024
- Begleitung der Schulen in der Phase der Anmeldung
- Kontakt mit den Partnern in Berlin (IQB), Schleswig-Holstein (IQSH) und Thüringen (Universität Jena) für die Testdurchführung
- Anpassung der Testmaterialien zur Veröffentlichung über das Kompetenztestportal
- Webinar zur Testdurchführung für die beauftragten Lehrkräfte sowie Übermittlung der erläuternden Unterlagen an die Schulen
- Unterstützung der Schulen bei der Dateneingabe, der Passwortverwaltung und bei der Änderung der Anmeldedaten

Lernstandserhebung Deutsch 2024 in den 1. Kl. der Mittelschule

	Testzeitfenster	Testformat	Status der Durchführung
1. Klasse MS	vom 19.02. – 01.03.2024	computerbasiert	durchgeführt

2.3.2.2 Lernstandserhebungen Italienisch Zweite Sprache

Im Schuljahr 2023/24 wurden die Kompetenzen in der Zweitsprache Italienisch in den 4. Klassen der Grundschulen und in den 2. Klassen der Oberstufe erhoben. Die computerbasierte Durchführung und die automatisierte Auswertung der geschlossenen Aufgabenstellungen für beide Jahrgangsstufen wurden in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität in Jena umgesetzt; die Auswertung der schriftlichen Aufgaben in der Oberstufe erfolgt in Kooperation mit dem Centro Italiano Lingua Straniera der Università per gli Stranieri von Siena (CILS). Die Ergebnisse auf Landesebene werden im Sommer bzw. Herbst 2024 ausgewertet und im Landesbericht zu den Lernstandserhebungen veröffentlicht. Die teilnehmenden Schulen erhalten detaillierte Klassen- und Schulberichte im September 2024 über das Portal www.ktest.de.

An der Lernstandserhebung haben im Schuljahr 2023/24 in der Grundschule 3.971 Schüler und Schülerinnen teilgenommen, in der Oberschule insgesamt 3.228 Jugendliche.

Lernstandserhebungen Italienisch 2024			
	Testzeitfenster	Testformat	Status der Durchführung
4. Klasse GS	01.03. bis 01.03.2024	computerbasiert	durchgeführt
2. Klasse OS	04.03. bis 15.03.2024		

Insgesamt erledigte die Landesevaluationsstelle im Schuljahr 2023/2024 in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Erstellung und Veröffentlichung der Informationen zur Anmeldung und zum Ablauf der Lernstandserhebungen 2024
- Begleitung der Schulen in der Phase der Anmeldung
- Kontakt zu den Ansprechpersonen der Universität Jena für die Testdurchführung und zu den zuständigen Personen des CILS in Siena bezüglich der Testaufgaben
- Anpassung der Testmaterialien zur Veröffentlichung über das Kompetenztestportal
- Webinar zur Testdurchführung für die beauftragten Lehrkräfte sowie Übermittlung der erläuternden Unterlagen an die Schulen
- Unterstützung der Schulen bei der Dateneingabe, der Passwortverwaltung und bei der Änderung der Anmeldedaten

2.4 Landesbericht zu den Lernstandserhebungen 2022/2023

Der Landesbericht zu den Lernstandserhebungen im Schuljahr 2022/2023 vermittelt eine Gesamtübersicht zum Kompetenzerwerb der Schüler und Schülerinnen in den getesteten Fachbereichen und Jahrgangsstufen. Er zeigt in seinen verschiedenen Teilen wichtige Details, Besonderheiten und Entwicklungen auf, die sowohl für die fachdidaktische Unterstützung der Lehrkräfte und Schulen als auch für die Entscheidungsfindung in der Bildungspolitik bedeutsam sind. Für das Schuljahr 2022/23 wurden drei fachspezifische Landesberichte zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen in Deutsch, in Englisch und in Mathematik veröffentlicht.

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen und der Landesbericht wurden den Führungskräften der Bildungsdirektion, den Schulführungskräften der staatlichen Schulen und den Schulführungskräften der berufsbildenden Schulen vorgestellt. Zudem wurden sie im Rahmen einer Pressekonferenz (06.12.2023) publik gemacht.

Zudem wurden die Ergebnisse der Lernstandserhebungen für die Zielgruppe der Lehrkräfte in Webinaren vorgestellt (siehe Kapitel 6.2 Artikel, Beiträge und Webinare). Sie wurden in Zusammenarbeit mit dem Referat Fachdidaktik der Pädagogischen Abteilung umgesetzt. Zielsetzung der Webinare ist es, die Nutzung der Ergebnisse für die Unterrichtsentwicklung durch Impulse für die individuelle und kollegiale Reflexion zu fördern.

2.5 Ausblick

Die Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen Schulen werden gemäß Beschluss der Landesregierung Nr. 63 vom 1.2.2022 im kommenden Schuljahr planmäßig weitergeführt.

- Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen in Mathematik sowie bezüglich der Lesekompetenz in der Unterstufe werden zwei zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Bildungsdirektion angedacht. Durch eine Verstärkung der Unterstützungsmaßnahmen wird im gemeinsamen Bemühen mit den Schulen eine intensive Förderung des Kompetenzerwerbs in beiden Lernbereichen angestrebt.
- Verbunden mit der oben erwähnten Schwerpunktsetzung zur Förderung der Mathematikkompetenz in der Unterstufe wird eine Rückkehr zur jährlichen Durchführung der Lernstandserhebung Mathematik in den 5. Klassen der Grundschule empfohlen. Ziel der jährlichen Durchführung ist es, eine größere Anzahl von Lehrkräften in die Lernstandserhebung und in den Arbeitsschwerpunkt einzubeziehen. Durch die jährliche Durchführung kann die Auseinandersetzung mit den Testheften (Papierform) und den dazugehörigen didaktischen Handreichungen intensiviert werden.
- In Bezug auf die Lernstandserhebung in der zweiten Landessprache Italienisch gilt es im kommenden Arbeitsjahr die Durchführung der Tests im Schuljahr 2025/26 zu sichern. Die Lernstandserhebungen finden in den 4. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe jeweils in einem zweijährigen Rhythmus statt. Die Zuständigkeit für die Bereitstellung von Testformaten liegt beim Inspektorat. Aufgabe der Landesevaluationsstelle ist es, die technische Umsetzung der Kompetenztests zu koordinieren.
- Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen Deutsch (Kompetenzbereiche Lesen und Sprachreflexion) gilt es den Aufgabenpool sowohl für das Testformat in der Jahrgangsstufe 8 als auch für jenes in Klassenstufe 13 weiter auszubauen.
- Die Lernstandserhebung VerA 6 Deutsch wird in der Bundesrepublik Deutschland nur mehr vom Bundesland Thüringen durchgeführt. Das Bundesland Schleswig-Holstein, es hat bislang die Aufgabenentwicklung für Deutsch koordiniert, steigt mit dem kommenden Schuljahr aus diesem Erhebungsformat aus. Dies stellt den Fortbestand der gesamten Lernstandserhebung in allen drei Fachbereichen (Mathematik, Deutsch

und Englisch) in Frage. Es gilt zu klären, ob bzw. wie viele Ausgaben des Tests in Südtirol mit bereits erarbeiteten und pilotierten Testmaterialien durchgeführt werden können. Mittelfristig gilt es nach Alternativen für dieses didaktisch gut im Sinne der Unterrichtsentwicklung nutzbare Testformat zu suchen.

3 Internationale Vergleichsstudien

3.1 Bericht zu den Ergebnissen der PISA-Studie 2022

Die ursprünglich für Frühling 2021 geplante Durchführung der PISA-Studie wurde aufgrund der durch die Covid19-Pandemie bedingten Restriktionen um ein Jahr aufgeschoben. Die Erhebung fand vom 17. März bis zum 29. April 2022 statt.

Nach Kodierung der Testergebnisse für die Jugendlichen, die an den deutschsprachigen Schulen und an den Schulen in den ladinischen Ortschaften an der Studie teilgenommen haben, stellten die OECD und das INVALSI im Herbst 2023 die Ergebnisdatenbank für die drei Hauptdomänen der Studie zur Verfügung.

PISA-Bericht 2022 zu den Hauptdomänen der Studie

Am 5. Dezember 2023 stellten die OECD auf internationaler Ebene und das INVALSI auf staatlicher Ebene die Ergebnisse der PISA-Studie 2022 vor. Die ersten Ergebnisdaten für das deutschsprachige Bildungssystem in Südtirol wurden am 6. Dezember 2023 im Rahmen einer Pressekonferenz im Palais Widmann, Landhaus 1, vorgestellt. Im Gegensatz zur bisherigen Praxis fand keine gemeinsame Präsentation der Ergebnisse für alle drei Bildungsdirektionen statt, da sich die italienische und ladinische Bildungsdirektion für eine Veröffentlichung der Daten in Form einer Pressemitteilung entschieden.

Die vertiefte Auswertung der drei Testdomänen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften und der Informationen aus den Kontextfragebögen sowie die Erstellung des Landesberichts mit dem Fokus auf die deutschsprachigen Schulen Südtirols konnten im Mai 2024 abgeschlossen werden. Der lokale PISA-Bericht 2022 wurde im Rahmen von zwei Online-Konferenzen den Schulführungskräften der staatlichen Schulen (28.05.2024) und der berufsbildenden Schulen (13.06.2024) vorgestellt.

Der PISA-Bericht 2022 mit den Ergebnissen für die deutschsprachige Schule in Südtirol ist auf der Webseite der Landesevaluationsstelle veröffentlicht:

<https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de/pisa-2022>

PISA-Bericht 2022 zu den Nebendomänen der Studie

Die Daten für die optionale Testdomäne der finanziellen Grundbildung (financial literacy), an der sich verschiedene OECD-Länder, so auch Italien, beteiligten, sowie die bei PISA 2022 erstmals implementierte Testung des kreativen Denkens (creative thinking) wurden im Mai 2024 vom INVALSI an die Landesevaluationsstelle übermittelt. Die Datenanalyse erfolgt in den Sommerwochen, die Ergebnisse zu diesen beiden Nebendomänen der PISA-Studie 2024 werden im Herbst 2024 in Form eines Berichtes der Schulwelt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

4 Externe Evaluation der Schulen

4.1 Schulbesuche

In der Autonomen Provinz Bozen ist die externe Evaluation im Schulbereich mit Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599 „Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Landesevaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen“ gesetzlich verankert. Der im Beschluss enthaltene verbindliche Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol stellt einen verbindlichen Referenzrahmen sowohl für die interne Evaluation als auch für die regelmäßig und systematisch durchgeführte externe Evaluation der Schulen dar.

Im Schuljahr 2023/2024 wurden die Schulbesuche im Rahmen der externen Evaluation planmäßig und gemäß den geltenden Qualitätsstandards für die Tätigkeit der Landesevaluationsstelle umgesetzt; sie ermöglichen die Durchführung der externen Evaluation nach einem standardisierten und qualitativ hochwertigen Verfahren. Der hohe Qualitätsanspruch soll dazu beitragen, die Akzeptanz der externen Evaluation kontinuierlich zu steigern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die folgenden drei Grundsätze gelegt:

- Verzahnung von interner und externer Evaluation durch Berücksichtigung des schulintern verankerten Qualitätskonzeptes und der gelebten Kultur und Praxis an Qualitätssicherung und Evaluation.
- Anwendung einer Kombination aus quantitativen und qualitativen Evaluationsinstrumenten sowie eines multiperspektivischen Evaluationsansatzes, um eine umfassende Qualitätseinschätzung der extern evaluierten Schulen zu ermöglichen.
- Klar strukturierte, informative, aussagekräftige und zeitnah übermittelte Ergebnissrückmeldung (Präsentation und Rückmeldebericht), die Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung an den extern evaluierten Schulen zu setzen vermag.

4.1.1 Ablauf der externen Evaluation

Homepage der Landesevaluationsstelle	Ablauf der externen Evaluation (Stand: 30.09.2023)
Vorarbeiten durch die Landesevaluationsstelle	Ankündigung der externen Evaluation durch den Leiter der Landesevaluationsstelle
	Sichtung der internen Evaluation und Dokumentenanalyse nach festgelegten Kriterien durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle.
Planungsgespräch	Planung der externen Evaluation sowie Klärung von organisatorischen Aspekten mit der Schulführungskraft und evtl. weiteren Vertretern und Vertreterinnen der Schule
Übermittlung von Unterlagen durch die Schule	an die Landesevaluationsstelle: – <i>Liste der Lehrpersonen (mit Angabe der Schulstelle, evtl. der Ausrichtung bzw. Fachrichtung, der Unterrichtsfächer, des Dienstalters, der Dauer der Tätigkeit an der Schulstelle, der Zusatzfunktionen)</i> – <i>E-Mail-Adressen und Kontaktdaten der Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration und Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen)</i> – <i>E-Mail-Adressen der Eltern und evtl. der Schüler und Schülerinnen sowie anderer Interessensgruppen (Trainer und Trainerinnen, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen)</i> – <i>Kontaktdaten der / des Vorsitzenden des Elternrates</i> – <i>Stundenpläne</i> – <i>Raumpläne</i>
Befragung mittels Online-Fragebögen durch die Landesevaluationsstelle	Übermittlung der Online-Fragebögen: – <i>an die Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration und Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen)</i> – <i>an die Schüler und Schülerinnen</i> – <i>an die Eltern</i> – <i>an andere Zielgruppen (Trainer und Trainerinnen, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, ...)</i> – <i>Die Schulführungskraft erhält die Online-Fragebögen zur Kenntnis für eine persönliche Einschätzung.</i> Die Teilnahme an der Online-Befragung erfolgt mittels QR-Codes, Zugangslink oder E-Mail und wird über die IQESonline-Plattform durchgeführt.

Vorbereitungen durch die Schule	– Information der gesamten Schulgemeinschaft – Bereitstellen von Räumen am Tag des Schulbesuchs für die Interviews mit Schülern und Schülerinnen
Vorbereitende Planung durch die Landesevaluationsstelle	Vorbereitungen für die Interviews nach Kriterien (Fallauswahl) – Auswahl und Einteilung der Lehrpersonen durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle – Auswahl und Einteilung der Eltern für die Interviews in Zusammenarbeit mit dem / der Vorsitzenden des Elternrates
Schulbesuch	Unterrichtsbesuche – erfolgen unangekündigt – erfassen ein möglichst breites Spektrum (Schulstellen, Klassen, Fächer, Lehrpersonen ...) – werden anhand von festgelegten Kriterien mithilfe eines Beobachtungsrasters zurückgemeldet
	Interviews am Tag des Schulbesuchs: – mit Schülern und Schülerinnen ab der Mittelschule parallel zu den Unterrichtsbesuchen in Zweiergruppen Telefoninterviews (ca. 30 Minuten) rund um den Termin des Schulbesuchs: – mit Lehrpersonen – mit Eltern – mit anderen Interessensgruppen (Trainer und Trainerinnen, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen)
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldungen	Erstbesprechung des Rückmeldeberichtes mit der Schulführungskraft bzw. der erweiterten Schulleitung
	Präsentation des Rückmeldeberichtes im Lehrerkollegium auf Wunsch bzw. nach Absprache: Präsentation des Rückmeldeberichtes für Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen in der Oberstufe
Übermittlung des Rückmeldeberichtes	in schriftlicher Form bzw. digital: – an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft) – an den Bildungsdirektor und den / die Landesdirektor/in
Rückmeldung zur Arbeit der Landesevaluationsstelle	Befragung zur Arbeit der Landesevaluationsstelle bei der externen Evaluation der Schule: – Lehrpersonen: circa eine Woche nach Präsentation des Rückmeldeberichtes im Lehrerkollegium der Schule – Schulführungskraft: am Ende des Schuljahres (zur Wahrung der Anonymität)

4.1.2 Anzahl externer Evaluationen

Eine **externe Evaluation** fand im Schuljahr 2023/24 an **13 Schulen** statt. Die folgende Tabelle zeigt die Terminfestlegung im Rahmen der externen Evaluation an den Schulen auf:

Direktion	Planungs- gespräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Lehrerkollegium
Stufenübergreifende Schulsprengel (6)				
Schulsprengel Schlanders	13.09.2023	13.10.2023	01.12.2023	10.01.2024
Schulsprengel Olang	14.09.2023	25.10.2023	23.11.2023	10.01.2024
Schulsprengel Bozen / Gries	02.10.2023	30.11.2023	19.02.2024	27.02.2024
Schulsprengel Sterzing 1	21.09.2023	13.12.2023	13.03.2024	20.03.2024
Schulsprengel Meran / Stadt	02.10.2023	29.02.2024 und 01.03.2024	29.04.2024	15.05.2024
Schulsprengel Ahrntal	06.02.2024	21.03.2024	08.05.2024	22.05.2024
Oberschulen (5)				
Wirtschaftsfachoberschule "Franz Kafka" Meran	25.09.2023	09.11.2023 und 10.11.2023	16.01.2024	29.01.2024
Technologische Fachoberschule "Max Valier" Bozen	12.10.2023	17.11.2023	8.2.2024	21.02.2024
Sprachen- und Realgymnasium "N. Cusanus" Bruneck	19.12.2023	25.01.2024	14.03.2024	19.03.2024
Oberschulzentrum Sterzing	04.12.2023	21.02.2024	11.04.2024	18.04.2024
Fachoberschule für Landwirtschaft und Wirtschaftsfachoberschule Auer	01.02.2024	07.03.2024	07.05.2024	22.05.2024
Berufsbildende Schulen (2)				
Landeshotelfachschule "Kaiserhof"	09.11.2023	11.01.2024	06.03.2024	22.03.2024
Fachschule für Land- und Forst- wirtschaft "Fürstenburg" und Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung "Kortsch"	18.01.2024	04.04.2024	09.05.2024	24.05.2024

An einer Schuldirektion wurden die Ergebnisse über die Präsentation im Lehrerkollegium hinaus auch im Elternrat vorgestellt.

4.1.3 Online-Befragungen

Anzahl der Datensätze²

Zielgruppe	Rücklauf in absoluten Zahlen
Schüler und Schülerinnen GS ³	1.372
Schüler und Schülerinnen MS, OS, BS	3.859
Lehrpersonen aller Schulstufen	984
Eltern aller Schulstufen	3.823
Gesamt	10.038

Bereiche des Qualitätsrahmens

1. Kontext und Ressourcen
2. Lern- und Erfahrungsraum
3. Schulkultur und Schulklima
4. Schulführung
5. Professionalisierung und Schulentwicklung
6. Wirkungsqualitäten

Legende zu den Grafiken

1	2	3	4
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

² Die Anzahl der Datensätze umfasst vollständig und teilweise ausgefüllte Fragebögen.

³ Zur Bezeichnung der Schulstufen und Schultypen finden folgende Abkürzungen Verwendung: GS = Grundschule, GSD = Grundschuldirektion, MS = Mittelschule, SSP = Schulstufen übergreifender Schulsprengel, OS = staatliche Oberschule, BS = berufsbildende Schulen

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - LEHRPERSONEN 2023/24

	Prozentwerte (Antwortoptionen)					Ø	0% 20% 40% 60% 80% 100%				
	1	2	3	4	5						
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.:	0%	0%	22%	78%		3,77					
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.:	0%	2%	20%	78%		3,76					
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.:	0%	1%	22%	77%		3,76					
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.:	0%	2%	22%	76%		3,74					
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	1%	4%	28%	68%		3,63					
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.:	0%	3%	34%	63%		3,60					
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.:	1%	6%	23%	69%		3,60					
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.:	0%	3%	37%	61%		3,58					
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.:	1%	4%	34%	61%		3,56					
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.:	1%	5%	31%	63%		3,56					
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.:	2%	7%	26%	65%		3,53					
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.:	1%	7%	31%	61%		3,52					
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.:	2%	8%	27%	63%		3,52					
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	1%	6%	31%	61%		3,52					
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.:	1%	3%	42%	54%		3,50					
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.:	1%	9%	34%	56%		3,45					
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.:	2%	8%	35%	55%		3,44					
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.:	4%	8%	28%	59%		3,43					
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.:	0%	8%	40%	52%		3,43					
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	1%	7%	42%	50%		3,42					
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.:	0%	7%	45%	48%		3,42					
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.:	1%	8%	39%	51%		3,41					
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).:	0%	8%	43%	48%		3,40					
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.:	1%	7%	42%	49%		3,39					
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.:	3%	12%	30%	55%		3,38					
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	2%	9%	37%	51%		3,38					
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.:	3%	11%	36%	50%		3,33					
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.:	1%	13%	38%	47%		3,31					
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.:	3%	12%	37%	47%		3,29					
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.:	2%	9%	51%	38%		3,24					
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.:	5%	12%	38%	46%		3,24					
4.11 - Die Schule bzw. die Lehrpersonen und die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Heims verfolgen dieselben Ziele.:	7%	9%	38%	46%		3,22					
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.:	5%	14%	39%	42%		3,18					
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	2%	12%	50%	35%		3,18					
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	6%	14%	36%	44%		3,18					
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.:	3%	15%	49%	34%		3,13					
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).:	4%	21%	33%	41%		3,12					
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.:	6%	16%	37%	40%		3,11					
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.:	7%	16%	37%	40%		3,11					
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.:	6%	22%	38%	34%		3,00					
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.:	6%	22%	42%	29%		2,94					
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.:	18%	31%	29%	21%		2,54					
						3,38					

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER GRUNDSCHULE 2023/24

	Prozentwerte (Antwortoptionen)					
	1	2	3	4	Ø	
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten. :	1%	1%	13%	86%	3,84	
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe. :	1%	3%	13%	83%	3,79	
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen. :	1%	2%	17%	80%	3,76	
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich. :	1%	3%	16%	80%	3,76	
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben. :	1%	2%	19%	78%	3,75	
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen. :	1%	3%	19%	78%	3,74	
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge. :	1%	3%	17%	79%	3,73	
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl. :	2%	3%	18%	78%	3,72	
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu. :	2%	3%	19%	77%	3,70	
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe. :	1%	4%	18%	76%	3,69	
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss. :	2%	4%	21%	73%	3,66	
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl. :	2%	4%	20%	74%	3,66	
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte. :	3%	5%	18%	74%	3,63	
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann. :	2%	5%	25%	68%	3,60	
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen. :	1%	4%	29%	66%	3,60	
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten. :	3%	5%	22%	70%	3,58	
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden. :	2%	6%	25%	67%	3,57	
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. :	4%	6%	20%	70%	3,57	
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten. :	2%	5%	29%	64%	3,54	
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan. :	2%	5%	31%	62%	3,53	
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen. :	2%	5%	32%	61%	3,51	
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten. :	3%	6%	28%	63%	3,51	
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote. :	5%	7%	25%	63%	3,47	
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun. :	3%	8%	30%	59%	3,45	
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten. :	6%	10%	27%	57%	3,36	
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht. :	8%	13%	31%	49%	3,20	
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen. :	2%	16%	44%	37%	3,16	
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten. :	6%	17%	38%	39%	3,11	
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema. :	9%	18%	30%	44%	3,09	
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben. :	13%	13%	29%	45%	3,07	
					3,54	

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER MITTELSCHULE UND OBERSTUFE 2023/24

	Prozentwerte (Antwortoptionen)					Ø	0% 20% 40% 60% 80% 100%					
	1	2	3	4								
1.2 - Meine Klasse, die Fachräume und die Labors sind gut ausgestattet.:	2%	5%	24%	69%	3,60							
1.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.:	2%	5%	27%	65%	3,56							
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.:	2%	7%	40%	51%	3,40							
1.4 - Ich bin mit der Unterbringung im Heim zufrieden.:	3%	8%	40%	48%	3,34							
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.:	5%	9%	34%	52%	3,34							
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.:	4%	9%	39%	49%	3,32							
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.:	5%	12%	32%	51%	3,30							
2.9 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	4%	13%	34%	49%	3,27							
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.:	6%	11%	39%	44%	3,22							
2.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt.:	4%	16%	45%	35%	3,10							
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.:	10%	14%	35%	42%	3,09							
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken.:	6%	15%	43%	35%	3,08							
2.7 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam.:	6%	15%	45%	33%	3,05							
3.1 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen.:	10%	17%	36%	37%	2,99							
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.:	8%	18%	42%	32%	2,98							
2.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt.:	8%	19%	39%	33%	2,97							
2.22 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise.:	10%	18%	40%	32%	2,95							
2.17 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert.:	10%	21%	33%	36%	2,94							
2.8 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an.:	6%	22%	43%	28%	2,93							
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.:	8%	20%	47%	25%	2,90							
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.:	8%	21%	46%	26%	2,90							
2.13 - In meinen Stärken werde ich gefördert.:	8%	23%	42%	28%	2,89							
2.14 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung.:	5%	22%	52%	21%	2,88							
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.:	7%	25%	46%	21%	2,82							
2.15 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar.:	11%	24%	38%	27%	2,82							
2.18 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen.:	23%	11%	27%	39%	2,81							
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.:	10%	26%	38%	26%	2,80							
5.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.:	14%	22%	35%	29%	2,78							
2.23 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen.:	11%	26%	41%	22%	2,73							
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).:	8%	29%	47%	16%	2,70							
2.19 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.:	16%	24%	33%	26%	2,69							
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.:	15%	29%	34%	21%	2,61							
3.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren.:	13%	32%	41%	14%	2,57							
4.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich.:	14%	31%	40%	15%	2,56							
5.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt.:	20%	30%	32%	19%	2,49							
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.:	22%	30%	31%	16%	2,41							
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.:	25%	35%	30%	10%	2,26							
					2,95							

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - ELTERN 2023/24

	Prozentwerte (Antwortoptionen)					
	1	2	3	4	Ø	
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	1%	1%	19%	79%	3,76	
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.:	1%	2%	20%	77%	3,74	
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.:	1%	3%	23%	73%	3,69	
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.:	1%	3%	23%	73%	3,68	
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.:	1%	5%	20%	73%	3,64	
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.:	1%	4%	25%	70%	3,64	
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.:	2%	4%	26%	69%	3,62	
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	2%	6%	26%	66%	3,56	
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.:	3%	6%	26%	65%	3,54	
4.11 - Ich kann auf der Schulhomepage nützliche Informationen für mich finden.:	2%	7%	30%	61%	3,51	
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.:	2%	7%	31%	60%	3,48	
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3%	7%	30%	60%	3,47	
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	2%	10%	28%	60%	3,47	
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.:	2%	7%	34%	57%	3,46	
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	2%	7%	36%	55%	3,44	
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.:	3%	10%	25%	61%	3,43	
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.:	4%	10%	30%	57%	3,40	
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.:	2%	10%	34%	53%	3,39	
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.:	3%	8%	36%	53%	3,38	
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3%	9%	34%	54%	3,38	
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.:	4%	10%	31%	55%	3,37	
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.:	6%	9%	27%	58%	3,37	
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.:	3%	10%	35%	52%	3,37	
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.:	5%	11%	31%	54%	3,34	
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3%	11%	37%	49%	3,33	
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.:	4%	12%	33%	52%	3,32	
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.:	5%	14%	34%	46%	3,21	
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.:	8%	16%	26%	50%	3,19	
2.4 - Ich bin mit der Unterbringung meines Kindes im Heim zufrieden.:	18%	10%	12%	61%	3,16	
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfelddidaktik, ...):	10%	14%	25%	50%	3,15	
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.:	6%	16%	38%	40%	3,12	
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.:	6%	20%	39%	34%	3,02	
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.:	11%	18%	31%	40%	3,00	
					3,41	

4.1.4 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen

Rücklaufquoten seit dem Schuljahr 2014/15

Diagramm 1: Rücklaufquoten getrennt nach befragten Zielgruppen pro Jahr

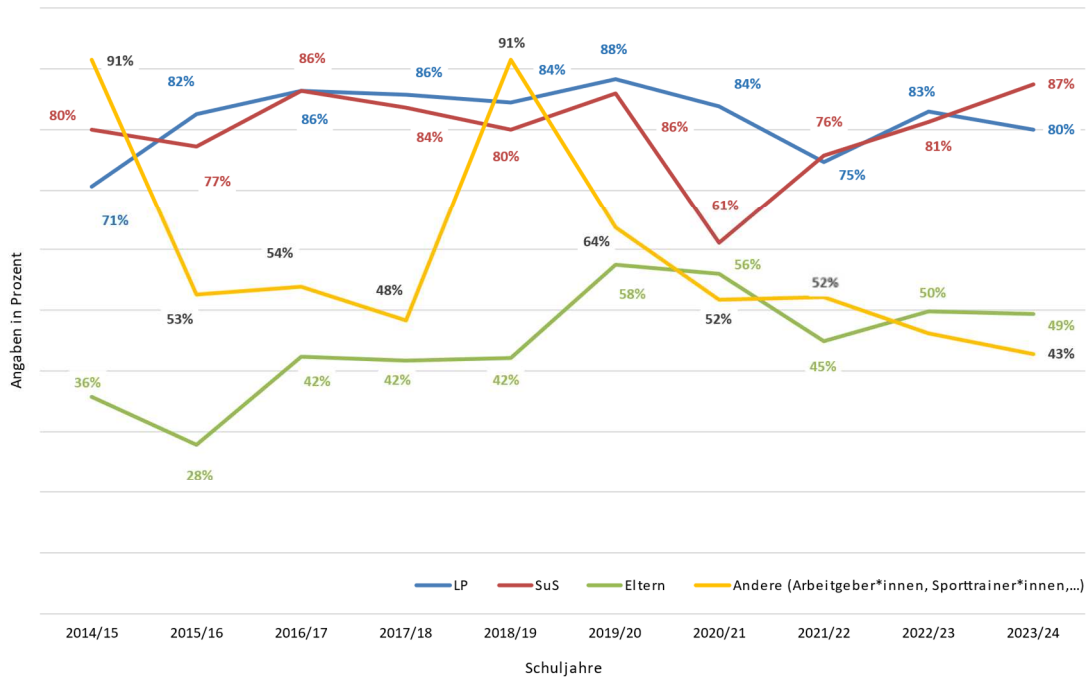


Diagramm 2: Mittelwerte der Rücklaufquoten pro Jahr

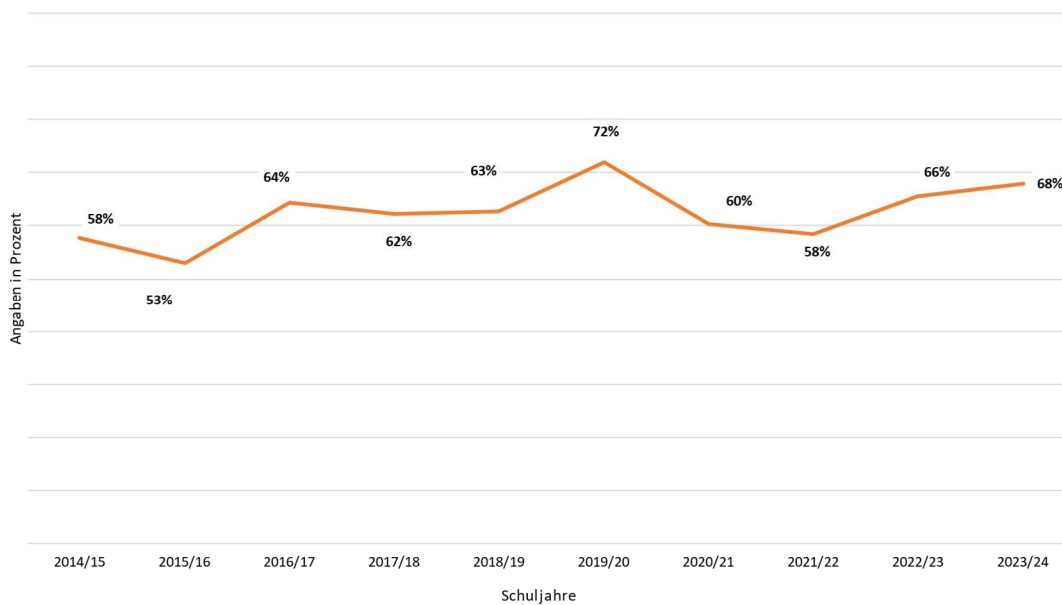


Diagramm 3: Verhältnis zwischen Anzahl der Eingeladenen und Anzahl beantworteter Fragebögen in

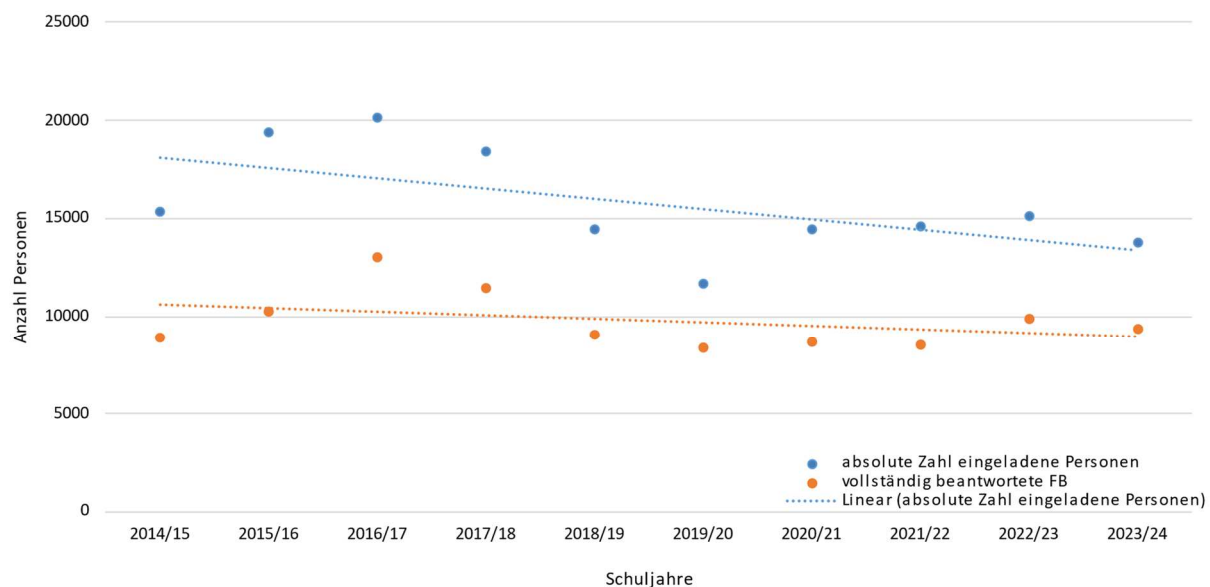
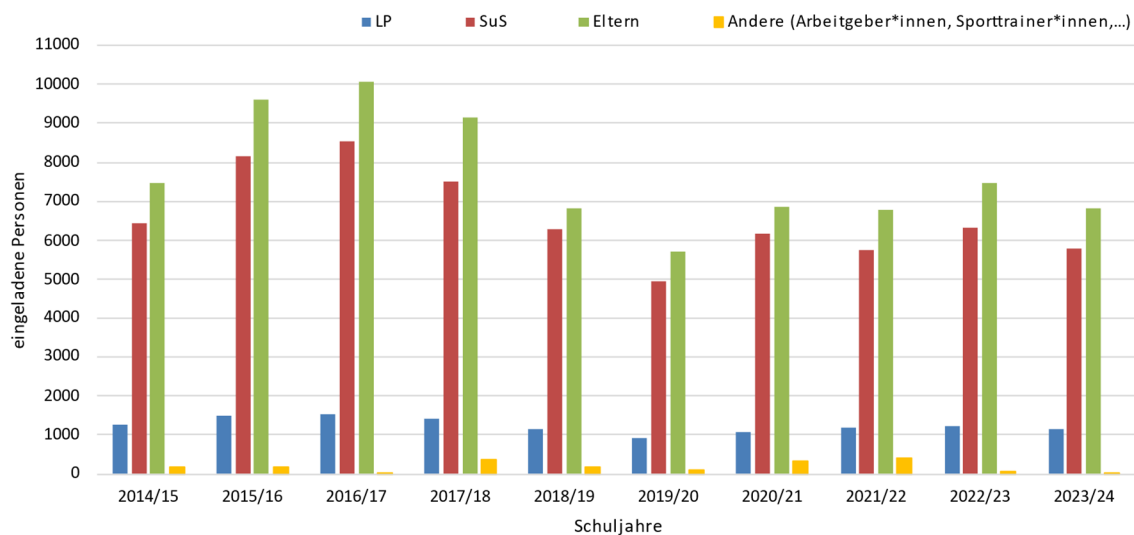


Diagramm 4: Anzahl Eingeladene zur Online-Befragung getrennt nach Zielgruppe



4.1.5 Unterrichtsbesuche

Im Rahmen der Schulbesuche an den 13 extern evaluierten Schulen im Schuljahr 2023/24 waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesevaluationsstelle in insgesamt **362 Unterrichtseinheiten** anwesend. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick zu den besuchten Klassen und Fachbereichen.

Häufigkeit der Unterrichtsbesuche nach Schultyp

Schultyp	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Grundschule	128	35,36%
Mittelschule	68	18,78%
Gymnasium	46	12,71%
Fachoberschule	89	24,59%
Berufsschule	31	8,56%
Gesamt	362	100,00%

Aufschlüsselung nach Klassenstufe

Grundschule	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	23	17,97%
2	20	15,63%
3	23	17,97%
4	16	12,50%
5	22	17,19%
Abteilungsunterricht	24	18,75%
Gesamt	128	100,00%

Mittelschule	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	21	30,88%
2	24	35,29%
3	23	33,82%
Gesamt	68	100,00%

Gymnasien	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	9	19,57%
2	9	19,57%
3	9	19,57%
4	9	19,57%
5	10	21,74%
Gesamt	46	100,00%

Fachoberschulen	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	16	17,98%
2	20	22,47%
3	16	17,98%
4	19	21,35%
5	18	20,22%
Gesamt	89	100,00%

Berufs- und Fachschulen	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	5	16,13%
2	3	9,68%
3	7	22,58%
4	9	29,03%
5	7	22,58%
Gesamt	31	100,00%

Aufschlüsselung nach Fach

Grundschule	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	28	21,88%
Italienisch	22	17,19%
Englisch	6	4,69%
Musik	8	6,25%
Kunst	6	4,69%
Bewegung und Sport	6	4,69%
Religion	10	7,81%
Mathematik	26	20,31%
Naturwissenschaften	6	4,69%
Wahlpflicht	1	0,78%
SOL	3	2,34%
Sonstiges	6	4,69%
Gesamt	128	100,00%

Mittelschule	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	7	10,29%
Italienisch	9	13,24%
Englisch	6	8,82%
Musik	6	8,82%
Kunst	4	5,88%
Bewegung und Sport	4	5,88%
Geschichte	6	8,82%
Geografie	1	1,47%
Religion	2	2,94%
Mathematik	15	22,06%
Naturwissenschaften	3	4,41%
Technik	4	5,88%
SOL	1	1,47%
Gesamt	68	100,00%

Gymnasien	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	2	4,35%
Italienisch	5	10,87%
Englisch	4	8,70%
Bewegung und Sport	2	4,35%
Geschichte	1	2,17%
Geografie	1	2,17%
Religion	2	4,35%
Mathematik	3	6,52%
Naturwissenschaften	2	4,35%
Biologie	1	2,17%
Physik und Chemie	2	4,35%
Recht und Wirtschaft	1	2,17%
Informatik	2	4,35%
Chemie	1	2,17%
Physik	3	6,52%
Latein	7	15,22%
Philosophie	4	8,70%
Kunstgeschichte	1	2,17%
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	4,35%
Gesamt	46	100,00%

Fachoberschulen	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	3	3,37%
Italienisch	6	6,74%
Englisch	5	5,62%
Bewegung und Sport	1	1,12%
Geschichte	9	10,11%
Geografie	4	4,49%
Mathematik	10	11,24%
Naturwissenschaften	1	1,12%
Biologie / Erdw.	3	3,37%
Physik und Chemie	1	1,12%
IKT	1	1,12%
Recht und Wirtschaft	1	1,12%
Betriebswirtschaftslehre	5	5,62%
Volkswirtschaftslehre	1	1,12%
Rechtskunde	6	6,74%
Informatik	6	6,74%
Technologien und tech. Zeichnen	1	1,12%
Chemie	3	3,37%
Physik	1	1,12%
Vermessung und Statik	1	1,12%
Agrar-, Forstwirtschaft	2	2,25%
Maschinenbau – Mechanik	2	2,25%
Praxis Landwirtschaft	1	1,12%
Lebensmittelkunde	1	1,12%
Elektronik	2	2,25%
Logistik	1	1,12%
Sonstiges	11	12,36%
Gesamt	89	100,00%

Berufs- und Fachschulen	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	2	4,35%
Italienisch	3	6,52%
Englisch	3	6,52%
Bewegung und Sport	1	2,17%
Religion	1	2,17%
Mathematik	3	6,52%
IKT	1	2,17%
Betriebswirtschaft	4	8,70%
Französisch	1	2,17%
Praxis Gastronomie	4	8,70%
Agrar-, Forstwirtschaft	1	2,17%
Ernährungslehre	2	4,35%
Küchenführung und Organisation	1	2,17%
Sonstiges	4	8,70%
Gesamt	31	67,39%

Aufschlüsselung nach Personalsetting

Unterrichtssetting	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	proz. Anteil
1 Lehrperson (oder Integrationslehrperson)	256	70,72%
1 Lehrperson + 1 Integrationslehrperson	43	11,88%
2 Lehrpersonen (Teamstunde)	35	9,67%
1 Lehrperson + 1 Mitarbeiter*in für Integration	9	2,49%
1 Lehrperson + 1 Praktikant*in	5	1,38%
1 Lehrperson + 1 Integrationslehrperson + 1 Mitarbeiter*in für Integration	4	1,10%
3 Personen – andere Konstellation als 6	10	2,76%
4 Personen – alle Konstellationen	0	0,00%
Gesamt	362	100,00%

Zusammenfassende Auswertung aller 2023/2024 durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen

Insgesamt wurden im Rahmen der Schulbesuche an den 13 extern evaluierten Schulen **362 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)

4 Klarheit:

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

5 Schülerorientierung:

- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht

- Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
 - Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)
- 6 aktives Lernen:**
- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
 - Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
 - Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
 - Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
- 7 Üben:**
- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
 - Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern
- 8 Heterogenität:**
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
 - ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
 - ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- 9 Variation der Methoden und Sozialformen:**
- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)
- 10 Wirkungsorientierung**
- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
 - Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
 - Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
 - Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

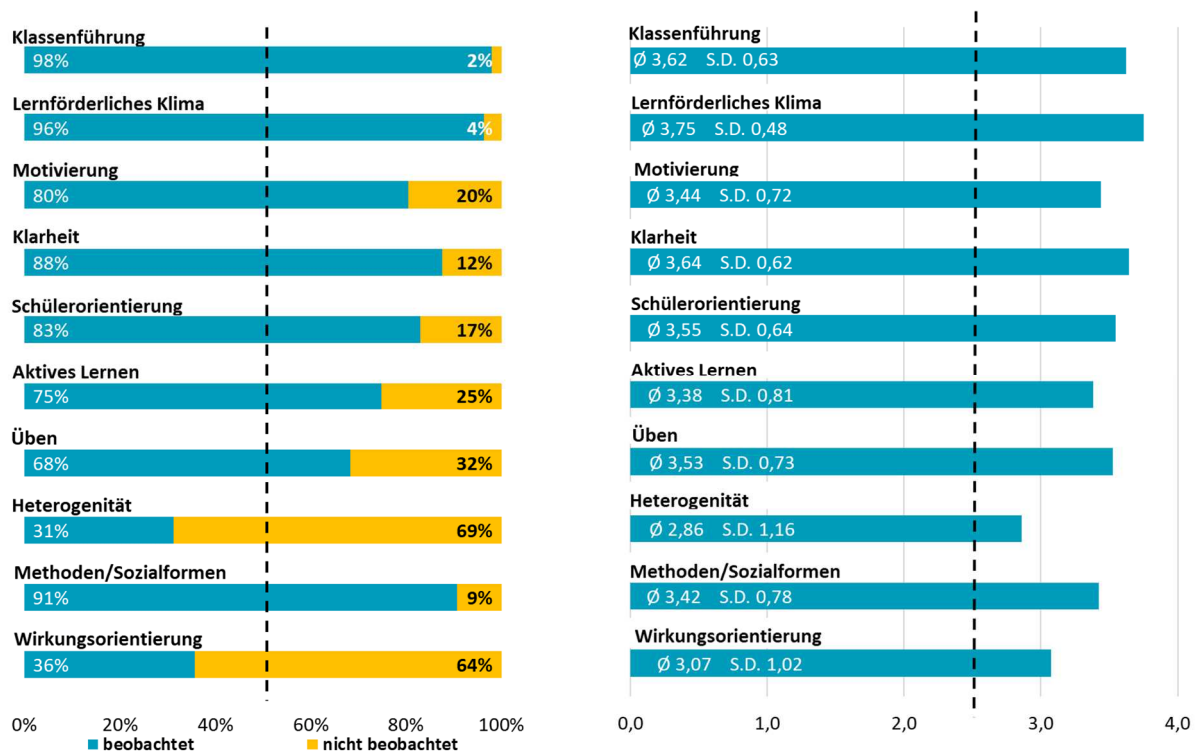
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)

tiefste Werte:

- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen

In nachstehendem Diagramm wird die **zusammenfassende Auswertung aller 362 Unterrichtsbeobachtungen** dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualitätseinschätzung



Mittelwerte der einzelnen Bereiche und Items

Bereich	Item	MW	SA
Klassen- führung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	3,66	0,59
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	3,58	0,64
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,63	0,65
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	3,62	0,65
		3,62	0,63
Lernförder- liches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	3,71	0,53
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,81	0,43
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	3,81	0,41
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	3,66	0,53
		3,75	0,48
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	3,31	0,89
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	3,51	0,69
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,37	0,73
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	3,44	0,67
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	3,52	0,65
		3,44	0,72
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	3,11	0,85
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,75	0,50
	Angemessene und verständliche Erklärungen	3,70	0,51
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,79	0,46
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	3,65	0,62
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	3,55	0,68
	Gute Verstehbarkeit der Lehreraußerungen im Raum	3,83	0,42
		3,64	0,62
Schüler- orientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	3,53	0,69
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	3,62	0,53
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	3,49	0,64
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	3,53	0,68
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	3,56	0,66
		3,55	0,64
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	3,56	0,61
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	3,42	0,85
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	3,25	0,92
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	3,23	0,85
		3,38	0,81
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	3,62	0,65
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	3,40	0,80
		3,53	0,73
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...)	2,82	1,20
	innerhalb der Klasse durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen		
	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...)	2,54	1,19
	innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln		
	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...)	3,28	0,93
	innerhalb der Klasse durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe		
		2,86	1,16
Variation Methoden u. Sozialformen	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,66	0,53
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,42	0,83
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	3,16	0,87
		3,42	0,78
Wirkungs- orientierung	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnisschecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	3,55	0,63
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	2,47	1,14
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	2,47	1,10
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	2,74	1,09
		3,07	1,02

4.1.6 Interviews

Im Rahmen der externen Evaluation werden im Schuljahr 2023/24 insgesamt 443 Interviews geführt. Es wurden Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen, Eltern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber interviewt. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der geführten Interviews, differenziert nach Schuldirektionen, interviewten Personengruppen und Schulstufen auf.

Schule	Schüler und Schülerinnen		Lehrpersonen			Eltern und Erziehungsberechtigte			Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen	
	MS	OS	GS	MS	OS	GS	MS	OS	OS	
Schulsprengel Schlanders	12		6	6		6	6			
Schulsprengel Olang	8		6	5		7	5			
Schulsprengel Bozen Gries	12		5	5		6	6			
Schulsprengel Sterzing 1	8		5	5		5	5			
Schulsprengel Meran Stadt	12		6	6		6	6			
Schulsprengel Ahrntal	8		7	4		8	4			
Wirtschaftsfachoberschule "Franz Kafka" Meran		16			7				6	
Technologische Fachoberschule "Max Valier" Bozen		28			8				7	
Sprachen- und Realgymnasium "N. Cusanus" Bruneck		24			7				7	
Oberchulzentrum Sterzing		20			9				10	
Fachoberschule für Landwirtschaft und Wirtschaftsfachoberschule Auer		24			11				11	
Landeshotelfachschule "Kaiserhof" Meran		8			5				5	
Fachoberschule für Land- und Forstwirtschaft "Fürstenburg" und Fachschule für Hauswirtschaft		14			10				10	
Summe	60	134	35	31	57	38	32	56	0	
Summe pro Personengruppe	194		123			126			0	
Gesamtsumme	443									

4.1.7 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation durch die Schulen

Um festzustellen, ob die Schulen die Ergebnisse der externen Evaluation veröffentlichen, wurden am 16.07.2024 die Internetseiten der im Schuljahr 2023/2024 extern evaluierten Schulen gesichtet. Die folgenden Tabellen zeigen die Daten zur Veröffentlichung der Rückmeldeberichte seit dem Schuljahr 2013/2014 auf.

Schuljahr	Anzahl der evaluierten Schuldirektionen
2013/2014	5
2014/2015	14
2015/2016	20
2016/2017	20
2017/2018	17
2018/2019	16
2019/2020	11 (5 + 6) ⁴
2020/2021	18 (12 + 6) ⁵
2021/2022	14
2022/2023	16
2023/2024	13

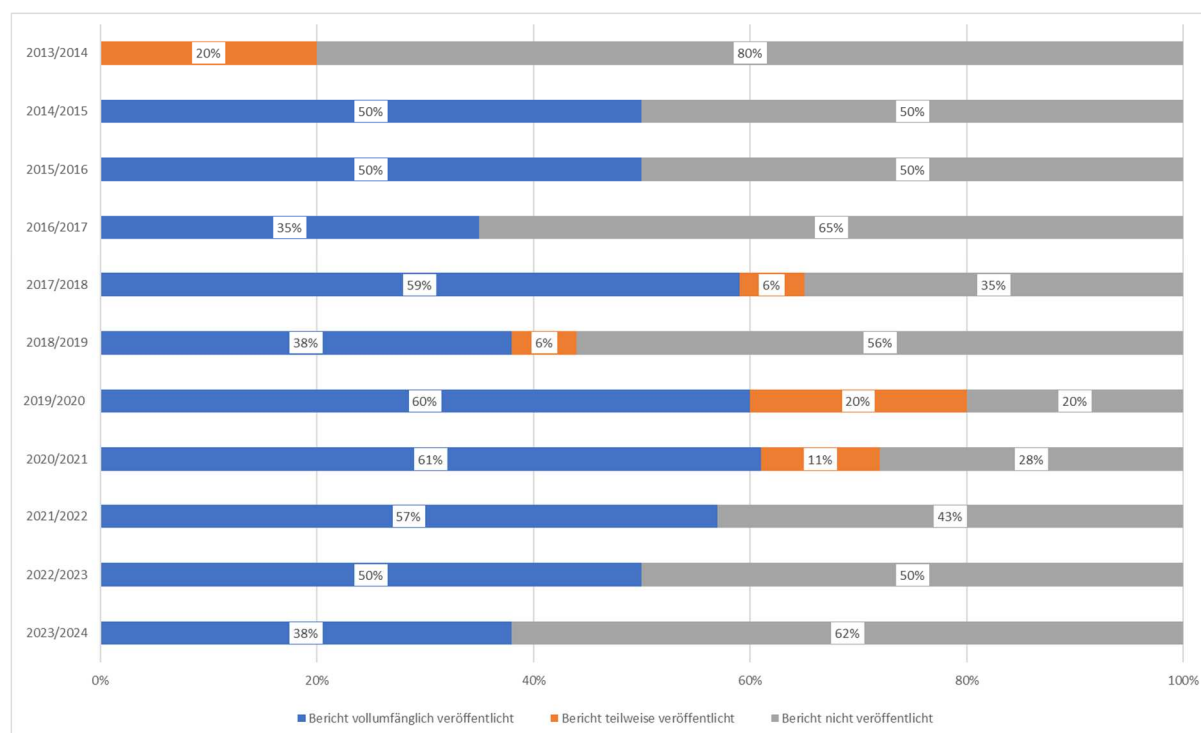


Diagramm 5 Vergleich der Prozentsätze der Schulen, die den Rückmeldebericht zu den Ergebnissen der externen Evaluation vollumfänglich, teilweise oder nicht veröffentlichen, seit dem Schuljahr 2013/2014

⁴ Die externe Evaluation konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie an fünf Schulen regulär abgeschlossen werden. An sechs Schulen musste der Abschluss des Evaluationsprozesses auf das folgende Schuljahr 2020/2021 verschoben werden.

⁵ 2020/2021 wurde die externe Evaluation an 12 Schulen durchgeführt und abgeschlossen. An sechs weiteren Schulen wurde der im Schuljahr 2019/2020 begonnene Evaluationsprozess abgeschlossen. In der Statistik für das Jahr 2020/2021 werden darum insgesamt 18 Schulen berücksichtigt.

4.2 Rückmeldung zum schulinternen Qualitätsmanagement

Die Rückmeldung zum schulinternen Qualitätsmanagement stellt neben dem breiten externen Evaluationsverfahren ein zweites Element für die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Schulbereich dar. Drei Jahre nach der umfassenden externen Evaluation werden die Schulen in einem schlankeren Verfahren erneut extern evaluiert. Im Fokus stehen dabei die folgenden Aspekte:

- Das Qualitätskonzept der Schule bzw. Prozesse und Zuständigkeiten im Rahmen des schulischen Qualitätsmanagements.
- Die interne Evaluation im Allgemeinen sowie deren Verknüpfung mit den Ergebnissen der externen Evaluation bzw. deren Verzahnung mit den schulischen Entwicklungsschwerpunkten des Dreijahresplans.
- Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen und die Ableitung entsprechender Maßnahmen.

Neben einer umfangreichen Dokumentenanalyse wird eine Online-Befragung des Lehrer- und Lehrerinnenkollegiums zur Wahrnehmung zentraler Aspekte des schulinternen Qualitätsmanagements durchgeführt. Die erforderlichen Daten werden im Vorfeld erhoben. In der Ergebnissrückmeldung zur Online-Befragung der Lehrkräfte wird seit dem Schuljahr 2021/2022 ein Vergleichswert angeführt, der den Schulen eine Standortbestimmung ermöglicht. Die Befragungsergebnisse der Schule werden Landesmittelwerten für die entsprechende Schulstufe bzw. Schulart gegenübergestellt, die aus den in den Schuljahren 2017 bis 2023 erhobenen Daten errechnet werden.

	Ablauf der Rückmeldung zum Qualitätsmanagement drei Jahre nach der externen Evaluation
Vorarbeiten durch die Landesevaluationsstelle	Ankündigung der Rückmeldung zum internen Qualitätsmanagement
Vorbereitungen durch die Schule	Information an das Lehrerkollegium zur Befragung Vorbereitung der Übersicht zur internen Evaluation (siehe Raster) und weiterer Unterlagen
Befragung mittels Fragebögen durch die Landesevaluationsstelle	Verschicken der Fragebögen an die <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration, Sozialpädagogen/innen)
Sichtung der internen Evaluation durch die Landesevaluationsstelle	Sichtung der internen Evaluation anhand von festgelegten Kriterien
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldung	Die Mitarbeiter*innen der Landesevaluationsstelle geben der Schule eine mündliche Rückmeldung über die Ergebnisse der Umfrage und der Sichtung der internen Evaluation im Rahmen eines Rückmeldegesprächs.
Übermittlung Rückmeldebericht	Der Rückmeldebericht wird in schriftlicher Form, bzw. digital an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft) übermittelt.

Übersichtstabelle Lernstandserhebungen

Seit dem heurigen Schuljahr 2023/34 werden die Ergebnisse der Schulen bei den Lernstandserhebungen der letzten fünf Jahre (2019 bis 2023) in die Dokumentenanalyse und Datenrückmeldung einbezogen. In Form einer [Exceltabelle](#), die von den Schulen ausgefüllt wird, entsteht eine mehrjährige Gesamtübersicht über die Schulergebnisse der Lernstandserhebungen aus Deutsch, Englisch, Italienisch und Mathematik. Sie verdeutlicht auf anschauliche Weise die Entwicklungen in den getesteten Bereichen über die Jahre und stellt für die Schulführungskräfte, die Fachgruppen und die Lehrkräfte eine wichtige Entscheidungs- und Handlungsgrundlage dar.

Die **Rückmeldung zum Qualitätsmanagement** erfolgte im Schuljahr 2023/2024 an **11 Schulen**.

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement (11)		
SSP Welsberg	Rückmeldegespräch zum Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation und zum schulinternen Qualitäts- management	02.05.2024
SSP St. Martin im Passeier		12.06.2024
Landeshotelfachschule Bruneck		22.04.2024
SSP Deutschnofen		08.04.2024
SSP Terlan		27.03.2024
Berufsschulzentrum Bruneck		11.03.2024
SSP Leifers		24.04.202
MS "Oswald von Wolkenstein" Brixen		24.04.2024
SSP Bruneck I		17.04.2024
MS und Hum. Gymnasium Franziskaner		17.05.2024
WFO "Heinrich Kunter" Bozen		09.05.2024

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - Lehrpersonen 2023/24

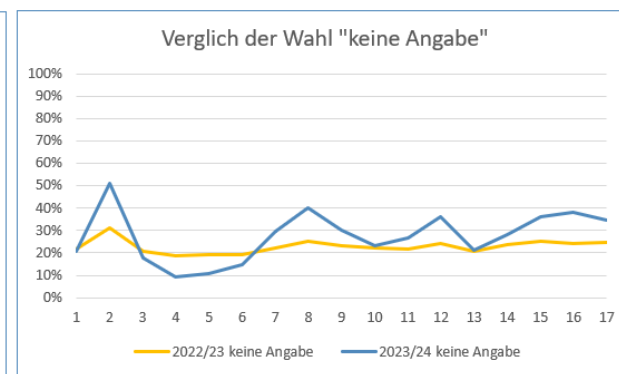
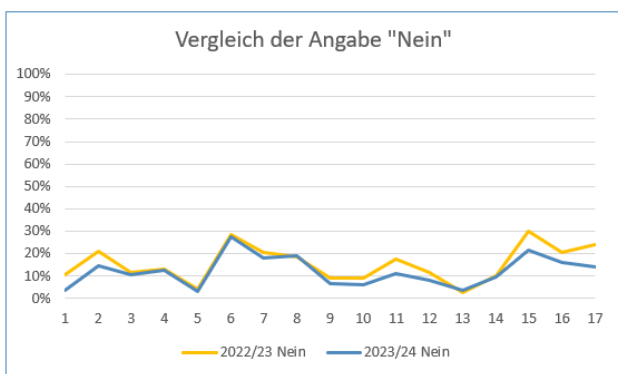
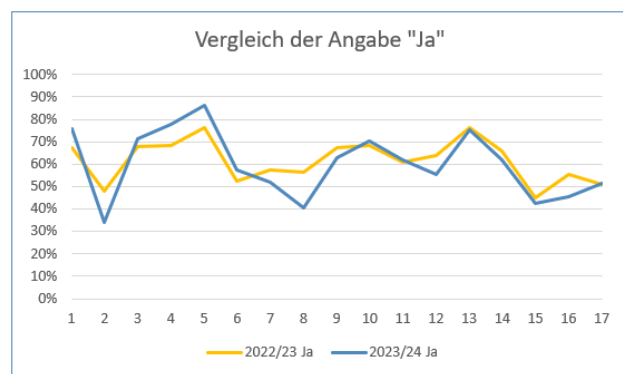
- 1 - An der Schule gibt es eine Arbeitsgruppe bzw. einen Beauftragten / eine Beauftragte, der / die die interne Evaluation koordiniert und begleitet.
- 2 - Wenn 1 mit ja beantwortet wurde: Die Arbeitsgruppe bzw. der Beauftragte / die Beauftragte für interne Evaluation unterstützt mich bei meinen persönlichen Evaluationsvorhaben.
- 3 - Ich sehe interne Evaluation als selbstverständlichen Teil meiner Arbeit.
- 4 - Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von den Schülern / Schülerinnen zu meinem Unterricht ein.
- 5 - Ich nehme Anregungen aus den Befragungen auf und setze entsprechende Maßnahmen.
- 6 - Ich führe Hospitationen bei meinen Kollegen / Kolleginnen durch.
- 7 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch Kollegen / Kolleginnen ein kritisches Feedback.
- 8 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulführungskraft ein kritisches Feedback.
- 9 - Die Wahl der Evaluationsthemen an der Schule erfolgt gezielt und systematisch (Bezug zum Qualitätsrahmen, zum Dreijahresplan, zu aktuellen Bedürfnissen).
- 10 - Evaluationen werden mit geeigneten Verfahren und Instrumenten (z. B. IQES) so gestaltet, dass der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht.
- 11 - Die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft werden regelmäßig in Evaluationen befragt.
- 12 - Die jeweils befragte Personengruppe erhält zeitnah eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Evaluation.
- 13 - Bei Evaluationen ist die Anonymität gewährleistet.
- 14 - Aus Evaluationsergebnissen werden bei Bedarf konkrete Maßnahmen zur Unterrichts-, Personal- oder Schulentwicklung abgeleitet.
- 15 - Ich kenne konkrete Veränderungen infolge der Maßnahmen, die aufgrund von Evaluationen festgelegt worden sind.
- 16 - An der Schule hat sich ein Verfahren im Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (Kompetenztests) etabliert.
- 17 - Ich habe wahrgenommen, dass an meiner Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation gearbeitet wurde.



Gesamtzahl der ausgefüllten Fragebögen: 675
 Rücklaufquote in Prozent: 71,70

Vergleich der Schuljahre 2022/23 und 2023/24

Beim Vergleich der Ergebnisse der Online-Befragung der Lehrpersonen zum Qualitätsmanagement des Schuljahres 2022/23 mit jenen des Schuljahres 2023/24 zeigen sich vor allem bei den Fragestellungen Nr. 2, 8 und 16 Veränderungen. Diese drei Fragen wurden in beiden Jahren ähnlich oft verneint, die Antwort „Ja“ hingegen wurde zu Gunsten der Option „keine Angabe“ 2023/24 weniger häufig gewählt. Bei den Fragestellungen Nr. 4 und 5 hingegen ist festzustellen, dass diesen im aktuellen Schuljahr häufiger zugestimmt wurde als im Vorjahr.



Fragestellungen mit den größten Veränderungen von 2022/23 auf 2023/24

- 2 - Die Arbeitsgruppe bzw. der Beauftragte / die Beauftragte für interne Evaluation unterstützt mich bei meinen persönlichen Evaluationsvorhaben.
- 4 - Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von den Schülern / Schülerinnen zu meinem Unterricht ein.
- 5 - Ich nehme Anregungen aus den Befragungen auf und setze entsprechende Maßnahmen.
- 8 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulführungskraft ein kritisches Feedback.
- 16 - An der Schule hat sich ein Verfahren im Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (Kompetenztests) etabliert.

Veränderung zum Vorjahr



4.3 Evaluation der externen Evaluation 2023/2024

Kontinuierliche Qualitätssicherung ist für die Landesevaluationsstelle ein selbst auferlegte Verpflichtung. Zu diesem Zweck wird alljährlich eine Befragung der Lehrpersonen und der Schulführungskräfte der extern evaluierten Schulen durchgeführt. Die Befragung erfasst die Einschätzung der beiden Zielgruppen in Bezug auf diverse Aspekte der externen Evaluation. Durch die Rückmeldungen finden etablierte Verfahren und Prozesse entweder Bestätigung oder es werden mögliche Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Die Kombination quantitativer Daten aus den geschlossenen Fragestellungen und qualitativer Daten aus den offenen Fragen ermöglicht eine Triangulation der Daten sowie deren vertiefte Analyse. Im Schuljahr 2023/24 wurden insgesamt 13 Schuldirektionen extern evaluiert.

4.3.1 Rückmeldung zur Tätigkeit der Landesevaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Lehrpersonen

Von den insgesamt 1.161 zur Befragung eingeladenen Lehrpersonen haben 682 den Fragebogen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von rund 59 Prozent entspricht.

Wie es um die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit den eingesetzten Instrumenten bestellt ist, zeigt die folgende Tabelle. Die Höchstwerte schwanken zwischen „zufriedenstellend“ in Bezug auf die Dokumentenanalyse sowie die Online-Befragung und „hoch“ hinsichtlich der Unterrichtsbeobachtungen und der Interviews.

	niedrig	zufriedenstellend	hoch
Dokumentenanalyse	16%	54%	30%
Online-Befragung	10%	49%	41%
Unterrichtsbeobachtungen	16%	47%	37%
Interviews	13%	43%	44%

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zur Einschätzung der Lehrkräfte in Bezug auf die Vorbereitung, die Durchführung sowie die Ergebnissrückmeldung im Rahmen der externen Evaluation. Die grün markierten Zellen markieren den höchsten Prozentsatz auf der vierstufigen Einschätzungsskala. Die Einschätzungen im positiven Bereich bewegen sich dabei innerhalb einer Bandbreite zwischen 75 und 99 Prozent. Diese hohen Werte bestätigen das Evaluationsteam grundsätzlich in der gesamten Durchführung des Verfahrens. Ein Ansatzpunkt für die Weiterentwicklung des gesamten Prozesses scheint die Rückmeldung der Ergebnisse im Plenum zu sein. Rund einer Viertel der Lehrkräfte schätzt den Umfang der Präsentation als nicht passend ein.

Befragungsergebnisse zur Evaluation der externen Evaluation – Lehrpersonen 2023/2024

Vorbereitung	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	Positiv	Mittelwert (Skala 1-4)	Std. ohne k.a.
Ich wurde im Vorfeld der Online-Befragung und des Schulbesuches von der Direktion ausreichend informiert.	2%	3%	18%	77%	95%	3,69	0,64
Der Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol ist mir bekannt.	7%	11%	27%	56%	83%	3,31	0,92
Durchführung							
Die Beantwortung des Fragebogens für die Lehrpersonen war technisch leicht möglich.	1%	1%	9%	90%	99%	3,88	0,40
Die Durchführung der Befragung der Schülerinnen und Schüler war technisch leicht möglich.	2%	5%	30%	63%	93%	3,54	0,69
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	6%	9%	45%	40%	85%	3,19	0,84
Bei Fragen und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der externen Evaluation war die Unterstützung der Evaluationsstelle bei Bedarf gegeben.	5%	7%	31%	58%	88%	3,41	0,83
Die Informationen auf der Internetseite der Evaluationsstelle zum Schulbesuch waren hilfreich.	6%	7%	37%	51%	88%	3,33	0,84
Ich konnte trotz des Klassenbesuchs durch den Evaluator / die Evaluatorin meinen Unterricht wie gewohnt halten.	2%	2%	13%	82%	95%	3,76	0,61
Beim Telefoninterview gab es die Möglichkeit, offen und authentisch zu sprechen.	4%	2%	16%	78%	94%	3,68	0,71
Rückmeldung							
Die Präsentation des Rückmeldeberichts im Lehrerkollegium war informativ.	6%	9%	31%	55%	85%	3,35	0,86
Der Umfang der Präsentation des Rückmeldeberichts im Plenum war passend.	9%	16%	32%	43%	75%	3,09	0,97
Die Präsentation der Ergebnisse im Lehrerkollegium war gut verständlich.	5%	10%	29%	55%	84%	3,34	0,87
Auf Rückfragen zur Präsentation wurde von den Evaluatoren / Evaluatorinnen angemessen geantwortet.	7%	7%	21%	65%	86%	3,45	0,89

*STD. ohne k.a. = Standardabweichung ohne den Wert 0 für die Auswahloption „keine Angabe“

Offene Antworten – Lehrkräfte

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Befragten die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung zu zwei offenen Fragestellungen, die eingesetzten Instrumenten sowie weitere ergänzende Aussagen betreffend, zu deponieren. Insgesamt haben 184 Lehrpersonen eine Stellungnahme abgegeben. Die untenstehende Auswertung bündelt Aussagen zu verschiedenen Themenfeldern.

– Allgemeine Aspekte

16 Äußerungen der Lehrpersonen beziehen sich auf allgemeine Gesichtspunkte der externen Evaluation. Einige Befragte bezweifeln deren Sinnhaftigkeit. Als Begründung dafür wird angegeben, dass zentralen Probleme des Schulalltags nicht erfasst werden und die Datenbasis nicht ausreichend ist bzw. sehr theoretisch und vage dargestellt wird. Mehrmals wird auch der Eindruck geäußert, dass der Aufwand für die externe Evaluation im Verhältnis zu ihrem Nutzen zu groß sei. Mehrere Personen befürchten, dass die Evaluationsergebnisse keine Veränderung im Schulleben nach sich ziehen, da eine Zusammenarbeit aller Beteiligten im Schulalltag nicht durchwegs gegeben ist.

Zum Aufwand für den externen Evaluationsprozesses gilt es festzuhalten, dass in die Vorbereitungsarbeiten vor allem die Schulführungskraft, das Sekretariat und die Qualitätsbeauftragten der Schule involviert sind. Die Beantwortung des Fragebogens für die Zielgruppen der Lehrpersonen und Eltern nimmt maximal 15 Minuten pro Person in Anspruch, die Organisation der Befragung pro Schulkasse höchstens eine Schulstunde. Die Dauer der Einzelinterviews beläuft sich auf 30 Minuten, wobei pro Schule oder Schulstufe im Regelfall nicht mehr als sieben Lehrpersonen bzw. Eltern interviewt werden. Die abschließende Präsentation im Lehrerkollegium dauert rund eine Stunde. Angesichts der Tatsache, dass die externe Evaluation einer Schuldirektion in der Regel alle sechs bis sieben Jahre stattfindet, hält sich der Aufwand für die Schulgemeinschaft im Verhältnis zur umfassenden Rückmeldung in Grenzen. Durch den Einsatz einer Vielzahl an Evaluationsinstrumenten sowie deren Triangulation werden alle Bereiche des Qualitätsrahmens abgedeckt und es wird eine umfassende Bewertung der Daten ermöglicht. Inwieweit aus den Evaluationsergebnissen Maßnahmen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung abgeleitet werden, liegt in der Verantwortung der autonomen Schule und der Schulführungskraft.

– Präsentation der Ergebnisse im Plenum

Mehr als 50 Rückmeldungen beziehen sich auf die Präsentation der Ergebnisse der externen Evaluation im Lehrerkollegium. Während einige Lehrpersonen Lob zum Ausdruck bringen, da sie die Präsentation als informativ und professionell empfanden, äußert die Mehrzahl Kritik an derselben. Teilweise wird der Umfang der Präsentation als zu umfassend, zu lang, zu kompliziert und wenig aussagekräftig erachtet. Bemängelt wird häufig auch die Schriftgröße in Tabellen, die die Lesbarkeit erschwerte, und vor allem der Umstand, dass die Daten zur Schulführungskraft ausgespart wurden. Mehrmals wird auch eingebracht, dass der Umgangston der Vortragenden unpassend war und dass auf Fragen und Anmerkungen kaum eingegangen wurde. Einige Lehrpersonen bringen Verbesserungsvorschläge ein, z. B. den theoretischen Teil zur Methodik der Evaluation zu kürzen, um das Hauptaugenmerk auf bedeutsame Ergebnisse zu lenken. Mehrmals wird auch angeregt, dass die Präsentation in Schulsprengeln nach Schulstufen getrennt und in Form eines Webinars erfolgen könnte. Eine

Lehrperson schlägt vor, nicht nur Problemfelder, sondern auch Maßnahmen zur Verbesserung aufzuzeigen.

Um die Länge der Präsentation in Grenzen zu halten, wird die Rückmeldung in aggregierter Form gegeben. Die detaillierten Informationen können im Evaluationsbericht nachgelesen werden. Zielsetzung der Landesevaluationsstelle ist es, möglichst objektiv und neutral auf die verschiedenen Sichtweisen der Interessensgruppen in den Schulgemeinschaften hinzuweisen und damit eine Reflexion auszulösen, die zu neuen Ansätzen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung führt. Eine Präsentationsdauer von 45 bis 60 Minuten erscheint angemessen und mit Blick auf den sechs- bis siebenjährigen Rhythmus der externen Evaluation auch zumutbar. Die Rückmeldung im Plenum ist als Ausschnitt des Evaluationsberichtes zu verstehen, um der Schulgemeinschaft einen Einblick in die Vorgehensweise zu geben sowie die Wahl und den Einsatz der verschiedenen Erhebungsinstrumente zu erläutern. Darüber hinaus werden neben dem Aufbau des Berichts mögliche Lesarten der Daten aufgezeigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle halten es daher für zweckdienlich, ausgewählte Tabellen und Grafiken aus dem Bericht zu präsentieren und zu erläutern sowie exemplarisch darzustellen, welche Erkenntnisse daraus abgeleitet werden können. Dabei steht nicht die Lesbarkeit der einzelnen Daten im Vordergrund, sondern die Gesamtaussage, die sich aus der Zusammenführung der Informationen ergibt. Die Präsentation hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, worauf ausdrücklich hinweisen wird. Da die Schulleitung die einzige Person an der Schule ist, die als Einzelperson namentlich bekannt ist, werden aus Gründen des Datenschutzes Vergleichswerte zu anderen Direktoren und Direktorinnen im Plenum nur auf ausdrücklichen Wunsch der Betreffenden selbst vorgestellt. Die Ergebnisse der Befragung zur Einschätzung der Schulführungskraft sind vollumfänglich im Bericht enthalten. Diesbezügliche Aussagen in den Interviews und in der offenen Frage fließen in die Präsentationen ein und sind in den Rückmeldeberichten nachzulesen.

Die Ergebnisse der Befragung zur Umsetzung der externen Evaluation in den Schulen werden an der Landesevaluationsstelle im Team diskutiert und es wird abgewogen, welche Maßnahmen aufgrund der Datenlage zu ergreifen sind.

– Unterrichtsbeobachtungen

Zum Baustein der Unterrichtsbeobachtungen gibt es rund 40 Aussagen der Lehrpersonen. Es wird mehrmals der Wunsch nach einer individuellen Rückmeldung zur beobachteten Unterrichtsstunde durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesevaluationsstelle geäußert. Es wird angeregt, wenigstens den Beobachtungsbogen auszuhändigen bzw. das Feedback schriftlich zu übermitteln. Mehrere Befragte finden, dass ein einmaliger Unterrichtsbesuch wenig Aussagekraft hat und dass deshalb zahlreichere Unterrichtsbesuche, auf mehrere Tage verteilt, stattfinden sollten. An einer Schule wurde mehrmals bemängelt, dass keine Praxiseinheiten beobachtet wurden.

Dem Wunsch nach individuellem Feedback an die Lehrpersonen nach dem Unterrichtsbesuch kann nicht entsprochen werden, da die Beobachtungen der Landesevaluationsstelle eine andere Zielsetzung verfolgen als jene der Schulführungskräfte, die sie im Rahmen ihrer Führungsaufgabe durchführen. Bei der externen Evaluation geht es darum, anhand von gesammelten Daten ein Gesamtbild der Unterrichtspraxis an der Schule zu erheben, es der Schulgemeinschaft zu spiegeln und damit Impulse für die Unterrichtsentwicklung zu geben. Es fällt in den Kompetenzbereich der Schulführungskräfte,

den Unterricht der einzelnen Lehrpersonen zu besuchen und ihnen ein individuelles Feedback zu geben. Zielsetzung dieser Unterrichtsbeobachtungen der Schuldirektorinnen und Schuldirektoren ist es, der einzelnen Lehrperson Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtspraxis zu geben. Es ist zu beachten, dass es am Tag des Schulbesuchs logistisch nicht machbar ist, alle Fächer und Lehrkräfte im Rahmen der Unterrichtsbesuche zu berücksichtigen. Daher kann der Eindruck entstehen, dass man in bestimmten Fächern nicht oder nur wenig präsent war. Es ist jedoch ein zentrales Kriterium für die Auswahl, dass schulspezifische Schwerpunkte besonders zu berücksichtigen sind. An praxisorientierten Oberschulen erfolgen dementsprechend immer auch Besuche in den Praxisfächern. Es soll jeweils ein möglichst differenziertes Bild der schulischen Aktivitäten in den Blick genommen werden.

– Interviews

Zum Baustein der Interviews äußern sich sehr viele Lehrpersonen. Sie bringen vor allem ein, dass sie die Ergebnisse nicht für repräsentativ halten, da viel zu wenige Personen pro Zielgruppe befragt wurden. Einige Lehrpersonen bemängeln, dass die Auswahl der Personen nicht gut gelungen sei, andere finden, dass Einzelnennungen zu viel an Bedeutung beigemessen werden. In einer Stellungnahme wird bemängelt, dass in der Präsentation nicht alle Aussagen aus den Interviews erwähnt werden. Mehrere Lehrpersonen bringen die Anregung ein, die Interviews zu transkribieren und Fokusgruppen, statt Einzelpersonen zu interviewen.

Die Landesevaluationsstelle wählt die Interviewpartner und -partnerinnen aus dem Lehrerkollegium nach vorgegebenen Kriterien aus. Während für die Eltern diese Aufgabe in der Regel der Elternratspräsident oder die -präsidentin übernimmt, werden die Schüler und Schülerinnen bei den Unterrichtsbesuchen ausgewählt. Damit wird eine hohe Diversifizierung gewährleistet. Die Auswahlkriterien sind auf der Webseite der Landesevaluationsstelle einsehbar. Häufig wird der Wunsch eingebracht, die Anzahl der Interviewten in allen Kategorien zu erhöhen. Die Erfahrung zeigt, dass eine Anzahl von vier bis fünf Personen pro Kategorie durchwegs ausreicht, um für die Schule zentrale Themenfelder zu erfassen. Bei höherer Anzahl von interviewten Personen treten Sättigungseffekte auf. Auch die sozialwissenschaftliche Forschung bestätigt, dass eine geringe Anzahl von Interviews ausreichend ist, um quantitative Daten mithilfe qualitativer Daten vertiefend betrachten zu können. Eine höhere Anzahl von Interviews ist aus diesen Gründen in der Regel nicht nötig und auch aufgrund des Bedarfs an Zeit und personellen Ressourcen kaum vertretbar und sinnvoll. Dass Interviews als qualitative Instrumente gut dazu geeignet sind, um in der Dokumentenanalyse oder mit quantitativen Instrumenten festgestellte Stärken und Schwächen tiefergehend zu erfassen und zu analysieren, kann bestätigt werden. Die Interviews stellen folglich ein wichtiges Instrument in der Triangulation der Daten dar. An dieser Stelle sei nochmals angemerkt, dass die Rückmeldung im Plenum als Ausschnitt des Evaluationsberichtes zu verstehen ist und dessen Lektüre nicht ersetzt. Aus diesem Grund können Aussagen aus den einzelnen Interviews nicht vollumfänglich bei der Ergebnissrückmeldung erwähnt werden.

– Befragung

Sehr viele Rückmeldungen bezogen sich auf die Onlinebefragung der verschiedenen Zielgruppen. Es wird bemerkt, dass einige Inhalte des Fragebogens als wenig relevant empfunden werden und einige Fragen suggestiv erscheinen. Die Verständlichkeit der

Aussagen für einen Teil der Kinder wird ebenfalls in Frage gestellt. Es wird kritisiert, dass bestimmte Gruppen, wie Integrationslehrkräfte oder Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration sowie nichtunterrichtendes Personal nicht in die Befragung einbezogen wurden. Ebenso wird bemängelt, dass es keine Fragen zum Schülerheim gibt. Darüber hinaus wird angemerkt, dass bestimmte Aspekte, wie das Thema Migration, die Einstellung der Schülerschaft zur Schule, deren Motivation sowie die Belastung der Lehrkräfte, nicht berücksichtigt wurden. Es werden auch Vorschläge zur Verbesserung des Fragebogens gemacht, wie die Unterscheidung zwischen verschiedenen Rollen in der Schulleitung, die Bereitstellung von Raum für offene Kommentare nach jedem Aspekt des Qualitätsrahmens und eine stärkere Verknüpfung zwischen dem Fragebogen und den Interviews. Einige Lehrkräfte erheben Zweifel an der Genauigkeit der Ergebnisse aufgrund der Anonymität der Umfrage und der Möglichkeit, dass einige Personen diese als Gelegenheit nutzen könnten, um ihren Unmut auszudrücken. Die geringe Beteiligung der Eltern wird bedauert. Zudem gibt es eine Anmerkung zur Auswertung der Online-Befragungen.

Die Fragestellungen an die Schüler und Schülerinnen sind in einer einfachen und verständlichen Sprache gehalten und unterscheiden sich in der Formulierung für Grundschule sowie Mittel- und Oberschule. Die für die verschiedenen Interessensgruppen eingesetzten Fragebögen beinhalten Fragestellungen zu allen Dimensionen des Qualitätsrahmens. Sie sind folglich umfassend ausgerichtet und sollten alle Aspekte des Lernens und Lehrens abbilden. Im Bereich Kontext und Ressourcen finden sich für die Zielgruppe der Eltern und der Lernenden eine Frage zur Unterbringung im Heim. Die Einladungen zur Teilnahme an der Befragung werden über einen Verteiler versendet, der von den Schulsekretariaten bereitgestellt wird. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Verteiler vollständig ist und alle relevanten Personen erreicht, einschließlich der Integrationslehrkräfte und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration. Das nicht unterrichtende Personal wird in der Befragung grundsätzlich nicht berücksichtigt, da es nicht direkt in den Unterricht involviert ist. Allerdings gibt es im Fragebogen einige Fragen, die sich auf die Arbeit des Sekretariats beziehen. Sollten bei den offenen Fragestellungen Aussagen gemacht werden, die das nicht unterrichtende Personal betreffen, so werden diese selbstverständlich in der Auswertung berücksichtigt. Sowohl die Fragebögen als auch die Interviews decken die Bereiche des Qualitätsrahmens ab und beziehen die Perspektive verschiedener Zielgruppen ein. Durch den Abschluss der Befragung vor der Durchführung der Interviews können eventuell auftretende Fragen oder Unklarheiten bei den Interviews berücksichtigt werden. Dies ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen und fördert ein umfassendes Verständnis der schulischen Prozesse und Strukturen. Einige Rückmeldungen bieten wertvolle Einblicke, die bei zukünftigen Befragungen berücksichtigt werden können.

– Zeitpunkt der Evaluation

Eine Äußerung bezieht sich auf den Zeitpunkt der externen Evaluation. Die Lehrpersonen ist der Meinung, dass die Ergebnisse zu einem anderem Zeitpunkt im Schuljahr anders ausgefallen wären.

In Bezug auf die Aussagekraft der Daten kann angemerkt werden, dass die im Rahmen der externen Evaluation durchgeführten Beobachtungen und eingeholten Wahrnehmungen durchaus dazu in der Lage sind, die aufgrund des fortgeschrittenen Schuljahres gegebenen Veränderungen abzubilden, sie entsprechend einzuordnen und zu deuten.

– Grad der Differenzierung in der externen Evaluation

Eine Aussage betrifft den Grad der Differenzierung der externen Evaluation. Es wird angeregt, dass in Oberschulen mit unterschiedlichen Schultypen in allen Teilbereichen der Evaluation differenziert werden sollte.

Die Differenzierung der externen Evaluation wird im Rahmen des Planungsgesprächs mit der Führungskraft bzw. der erweiterten Schulleitung vereinbart. Der Wunsch nach Detailergebnissen zu den einzelnen Schultypologien ist zwar nachvollziehbar, in der praktischen Umsetzung jedoch kaum durchführbar, da die Anonymität der Befragten sowie der Interviewpartner und -partnerinnen kaum gewährleistet werden könnte und auch die personellen Ressourcen für eine derartige Differenzierung fehlen. Dieses Vorgehen zeigt auch auf, inwieweit sich unterschiedliche Schultypen in einer Schuldirektion als gemeinsames Ganzes erleben. Bei auffälligen Ergebnissen ist es empfehlenswert, im Rahmen der internen Evaluation die Unterschiedlichkeiten unter den Schultypologien oder Fachrichtungen genauer zu analysieren.

– Dokumentenanalyse

Die Analyse der schulischen Dokumente wird in einer Anmerkung der Lehrpersonen thematisiert. Es wird angeregt, die Anzahl der Schüler und Schülerinnen, die nicht aus dem Einzugsgebiet kommen sowie die Versetzungsgesuche der Lehrpersonen zu erheben.

Bei der Dokumentenanalyse werden die zentralen schulischen Dokumente (Dreijahresplan des Bildungsangebotes, schuleigene Curricula, durchgeführte interne Evaluationen, Unterlagen zur Bewertung und zu den Lernstandserhebungen, Unterlagen zur Beteiligung der Schule an Projekten und besonderen Vorhaben, usw.) gesichtet. Zudem kann die Schule weitere bedeutsame Unterlagen vorlegen, die Besonderheiten der betreffenden Schule aufzeigen. Die Erfahrungswerte mit der Dokumentenanalyse zeigen, dass mit ihrer Hilfe bereits ein umfangreiches erstes Bild der Schule entsteht, das es im Verlauf des Evaluationsprozesses durch die weiteren Bausteine der Evaluation zu vervollständigen gilt.

– Negative Kritik

Einige Lehrpersonen bringen bei der offenen Fragestellung „Was ich sonst noch sagen will“ eine negative Kritik ein. Es wird vor allem bemängelt, dass einige bedeutsame Aspekte bei der Evaluation nicht erhoben bzw. in der Präsentation nicht angesprochen werden. Daher stellt man die Sinnhaftigkeit der Evaluation in Frage. Einige Lehrpersonen zweifeln an der Kompetenz der Evaluatoren und Evaluatoreninnen. Mehrere finden auch, dass Lernende und Eltern kein geeignetes Publikum für eine Bewertung der Lehrpersonen darstellen. Einmal wurde angesprochen, dass der Bericht Rechtschreib- bzw. Tippfehlen aufweist.

Aus praktischen Gründen ist es nicht möglich, im Rahmen der Präsentation sämtliche Details des Rückmeldeberichts darzustellen. Die Einhaltung eines gewissen zeitlichen Rahmens ist sinnvoll. Es werden gezielt ausgewählte Aspekte präsentiert, um der Schulgemeinschaft einen Einblick zu geben, wie die erhobenen Daten erhoben und aufbereitet wurden und zusätzlich aufgezeigt, wie eine Analyse und Interpretation der Ergebnisse erfolgen kann. Im Zuge der Präsentation wird mehrfach betont, dass Auszüge aus dem Evaluationsbericht vorgestellt werden und der vollständige Bericht alle erhobenen Aspekte umfassend darlegt.

Das Team der Landesevaluationsstelle besteht aus Lehrpersonen und Schulführungskräften mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Schulevaluation. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden sich kontinuierlich weiter, damit eine fundierte und professionelle Evaluation sichergestellt ist. In Bezug auf die angesprochene Bewertung von Lehrkräften ist es wichtig zu betonen, dass die Lehrpersonen weder von den Schülern und Schülerinnen noch von den Eltern im klassischen Sinne bewertet werden. Sehr wohl geben die beiden Zielgruppen jedoch Einschätzungen zu bestimmten Aspekten des schulischen Umfelds und der Unterrichtsqualität, zu denen sie befragt werden, was durchaus legitim ist. Diese Einschätzungen fließen als eine von mehreren Perspektiven in die Gesamtevaluation ein, um ein möglichst umfassendes Bild der Schule zu erhalten. Die Landesevaluationsstelle arbeitet kontinuierlich daran, die Qualität der Rückmeldeberichte auf einem hohen Niveau zu halten. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Tipp- oder Rechtschreibfehler vorkommen. Der Anspruch ist mit Sicherheit ein absolut fehlerfreies Produkt, die inhaltliche Qualität durch einzelne sprachliche oder grammatikalische Fehler wird jedoch nicht beeinflusst.

– **Positive Kritik**

Mehrere Lehrpersonen äußern sich wertschätzend über die Dienstleistung des Evaluationsteams und bedanken sich für die gute Zusammenarbeit.

Die insgesamt positiven Ergebnisse im geschlossenen Fragenteil der Evaluation der eigenen Tätigkeit und die wertschätzenden und wohlwollenden Äußerungen im offenen Fragenteil bestärken das Evaluationsteam in seiner Arbeit.

4.3.2 Rückmeldung zur Tätigkeit der Landesevaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Schulführungskräfte

Von den insgesamt 13 zur Befragung eingeladenen Schulführungskräften haben 10 den Fragebogen teilweise oder vollständig beantwortet, was einer Rücklaufquote von 77 Prozent entspricht.

Die folgende Tabelle zeigt die Einschätzung der Schulführungskräfte bezüglich der eingesetzten Instrumente auf. Im Gegensatz zum Vorjahr entfällt der höchste Zustimmungswert auf die Unterrichtsbeobachtungen, gefolgt von der Online-Befragung und der Dokumentenanalyse. Hinsichtlich der qualitativen Datenerhebungsmethode der Interviews sind die Meinungen der befragten Führungskräfte geteilt. Während die eine Hälfte der Direktorinnen und der Direktoren den Interviews einen hohen Stellenwert beimisst, erachtet die andere Hälfte deren Mehrwert als niedrig.

	niedrig	zufriedenstellend	hoch
Dokumentenanalyse	10%	60%	30%
Online-Befragung	10%	30%	60%
Unterrichtsbeobachtungen	10%	20%	70%
Interviews	56%	0%	44%

Aus der nachstehenden Tabelle gehen die Einschätzungen der Direktorinnen und Direktoren hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung der externen Evaluation, der beiden Rückmeldemomente sowie des Evaluationsberichtes hervor. Bei allen Fragestellungen bewegt sich der größere Anteil der Einschätzungen im positiven Bereich. Die niedrigsten Zustimmungswerte im positiven Bereich (60 Prozent) entfallen auf die Frage, ob die Internetseite der Landesevaluationsstelle als Informationsquelle genutzt wird. 80 Prozent der Führungskräfte schätzen den Aufwand für die Bereitstellung der für die Dokumentenanalyse notwendigen Unterlagen als angemessen ein. Alle anderen Werte im positiven Bereich bewegen sich zwischen 89 und 100 Prozent. Auch bei der Zielgruppe der Schulführungskräfte sind die Zustimmungswerte sehr positiv, was das Evaluationsteam in der grundsätzlichen Ausrichtung des Verfahrens bestärkt.

Befragungsergebnisse zur Evaluation der externen Evaluation – Schulführungskräfte 2023/2024

Vorbereitung	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	positive Werte	Mittelwert (Skala 1-4)	Std. ohne k.a.
Ich wurde von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle beim Planungsgespräch ausreichend über die externe Evaluation informiert.	0%	0%	10%	90%	100%	3,90	0,32
Die Planung und die Absprachen zur Durchführung der externen Evaluation mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle waren zielführend.	0%	0%	10%	90%	100%	3,90	0,32
Die zur Verfügung gestellten Informationsmaterialien (Ablauf ext. Evaluation, Faksimile der Fragebögen, Raster zur Dokumentation der internen Evaluation) waren hilfreich.	0%	0%	10%	90%	100%	3,90	0,32
Ich habe die Internetseite der Evaluationsstelle als Informationsquelle genutzt.	30%	10%	20%	40%	60%	2,70	1,34
Dokumentenanalyse							
Der zeitliche Aufwand zur Vorbereitung der Unterlagen für die Dokumentenanalyse war angemessen.	0%	20%	40%	40%	80%	3,20	0,79
Durchführung							
Der Schülerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	10%	0%	40%	50%	90%	3,30	0,95
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	10%	0%	40%	50%	90%	3,30	0,95
Der Elternfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	11%	0%	33%	56%	89%	3,33	1,00
Die Unterstützung der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten war bei Bedarf gegeben.	10%	0%	10%	80%	90%	3,60	0,97
Der Schulbesuch hat den Schulbetrieb nicht beeinträchtigt.	0%	0%	0%	100%	100%	4,00	0,00
Rückmeldung mit der Schulleitung							
Das Rückmeldegespräch hat einen guten Überblick über die Ergebnisse der externen Evaluation vermittelt.	0%	0%	20%	80%	100%	3,80	0,42
Rückmeldung im Lehrerkollegium							
Die Präsentation exemplarischer Evaluationsergebnisse im Lehrerkollegium war informativ.	0%	10%	30%	60%	90%	3,50	0,71
Der Umfang der Präsentation im Plenum war angemessen.	0%	0%	10%	90%	100%	3,90	0,32
Der Aufbau der Präsentation war übersichtlich und gut strukturiert.	0%	0%	10%	90%	100%	3,90	0,32
Auf Rückfragen zu den Ergebnissen wurde angemessen geantwortet.	0%	0%	20%	80%	100%	3,80	0,42
Evaluationsbericht							
Der Umfang des Evaluationsberichtes ist angemessen.	0%	10%	50%	40%	90%	3,30	0,67
Die Aussagen im Evaluationsbericht empfinde ich als zutreffend.	0%	11%	44%	44%	89%	3,33	0,71
Die Evaluationsergebnisse geben Impulse für eine datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung.	0%	10%	40%	50%	90%	3,40	0,70

*STD. ohne k.a. = Standardabweichung ohne den Wert 0 für die Auswahloption „keine Angabe“

Offene Antworten – Schulführungskräfte

Im Rahmen der offenen Frage wurden in fünf Einzelaussagen verschiedene Aspekte angesprochen.

– Positives Feedback

Eine Schulführungskraft spricht der Landesevaluationsstelle Komplimente für die professionelle Vorbereitung, Durchführung und Berichterstattung aus.

Die grundsätzlich positive Rückmeldung der Schulführungskräfte im geschlossenen Teil der Befragung zur Tätigkeit des Teams der Landesevaluationsstelle sowie die Aussage bei der offenen Fragestellung freuen das Team und bestärken es in seinem Tun.

– Anzahl Interviews

Eine Schulführungskraft findet, dass die Anzahl der Interviews zu gering sei, um daraus Schlüsse zu ziehen und Maßnahmen abzuleiten.

Interviews sind ein qualitatives Instrument, das im Rahmen der Methodentriangulation eingesetzt wird. Dies bedeutet, dass Sachverhalte, die durch die Dokumentenanalyse oder die quantitative Datenerfassung präsent werden, anhand der Interviews vertieft untersucht werden können. Es liegt in der Verantwortung der Schule, die Aussagen zu kontextualisieren, zu gewichten und zu bewerten. Interviews tragen zum besseren Verständnis der anderen Erhebungsmethoden bei, ohne eine Umfangstichprobe anstreben zu müssen. In der Sozialwissenschaft spricht man in diesem Zusammenhang vom sogenannten Sättigungseffekt, der auch durch die praktischen Erfahrungen der Landesevaluationsstelle bestätigt werden kann. Der Sättigungseffekt tritt auf, wenn bereits nach wenigen Interviews die gleichen Themen und Muster erscheinen und neue Interviews kaum zusätzlichen Informationen oder Perspektiven mehr bieten.

– Tag der Unterrichtsbeobachtungen und Feedback zum Unterricht

In einer Aussage wird angeregt, den Tag der Unterrichtsbeobachten nicht anzukündigen und mehr Zeit dafür einzuplanen. Außerdem wünschen sich Lehrpersonen nach einem Besuch der Unterrichtsstunde durch die Evaluatorinnen und Evaluatoren ein kurzes Feedback.

In einem partizipativen Ansatz mit Schulführungskräften wurden die Vor- und Nachteile angekündigter und nicht angekündigter Unterrichtsbeobachten diskutiert. Die Landesevaluationsstelle kündigt zwar den Tag bzw. die Tage an, an denen die Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt werden; die einzelne Lehrperson weiß allerdings nicht, ob eine ihrer Unterrichtseinheiten beobachtet wird. Diese Mischform wird von den evaluierten Schulen im Allgemeinen gutgeheißen. Der Wunsch nach einem kurzen Feedback ist nachvollziehbar, kann jedoch nicht erfüllt werden. Zum einen besteht die Aufgabe der externen Evaluation darin, die Schuldirektion in ihrer Gesamtheit anhand aggregierter Daten abzubilden. Zum anderen ist ein seriöses Unterrichtsfeedback bei durchschnittlich 25 Unterrichtsbeobachtungen pro Schuldirektion ressourcentechnisch nicht umsetzbar. Ein

individuelles Feedback kann jedoch durch die Schulführungskraft oder durch kollegiale Hospitationen ermöglicht werden.

– **Mangelnde Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der jeweiligen Schule**

In einer kritischen Stellungnahme wird den Evaluаторinnen und Evaluatoren unterstellt, sie würden als Außenstehende die Schule betreten und lediglich die Unterrichtsbeobachtungen durchführen, ohne sich mit der Schulgeschichte oder den Besonderheiten der Schule auseinanderzusetzen. Außerdem wird die Rückmeldung als defizitorientiert wahrgenommen.

Die Sozialkompetenz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesevaluationsstelle ist sehr ausgeprägt. Die Unterrichtsbeobachtungen werden mit äußerster Behutsamkeit durchgeführt. Die Evaluationsexperten und -expertinnen nehmen zu Beginn der beobachteten Unterrichtsstunden freundlich und respektvoll Kontakt zu den Lehrkräften auf und führen informelle Gespräche, um Informationen zur bevorstehenden Unterrichtsstunde und zum Schulalltag im Allgemeinen zu erhalten. Hinsichtlich der Rückmeldung sei angeführt, dass ein externes Evaluationsverfahren einen standardisierten Prozess darstellt und die Berichterstattung in der Aufbereitung und Wiedergabe der erhobenen Daten in aggregierter Form besteht. Der Großteil der erhobenen Daten bildet die Einschätzungen der Schulgemeinschaft ab, also von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.

– **Kritik an Berichterstattung**

Eine Schulführungskraft empfindet die Aussagen im Rückmeldebericht als zu pauschal, da sie auf jede Schulstelle zutreffen könnten. Außerdem werden viele Dokumente, die zur Verfügung gestellt werden, im Bericht nicht erwähnt.

Die Rückmeldedaten im Evaluationsbericht sind quantitativer und qualitativer Natur. Die quantitativen Daten bieten eine schnelle Übersicht darüber, welche Qualitätsbereiche positiv eingeschätzt werden und wo Entwicklungspotenzial besteht. Die qualitativen Daten schaffen im Sinne einer Methodentriangulation ein tieferes Verständnis für die quantitative Rückmeldung. Im Falle eines Schulsprengels kann der Bericht allein aus Gründen der Anonymität nicht schulstellenspezifisch aufgeschlüsselt werden. Der externe Evaluationsbericht liefert der Schule umfangreiches Datenmaterial in aggregierter Form. Von diesen Ergebnisdaten kann der Impuls ausgehen, bei der internen Evaluation einzelne Aspekte kapillar und differenziert nach Schulstellen zu analysieren. Derartige Verknüpfungen zwischen externer und interner Evaluation sind erwünscht.

Im Rahmen der Dokumentenanalyse geht es primär darum zu verstehen, welche Schwerpunkte die Schule setzt, wie die lang- und mittelfristige Planung erfolgt und die Umsetzung von Entwicklungsschritten gestaltet wird. Der Dreijahresplan des Bildungsangebotes spielt dabei eine entscheidende Rolle. Weiters wird dem Qualitätskonzept der Schule eine große Bedeutung beigemessen. Es zeigt die grundsätzliche Haltung der Schule zur Qualitätsentwicklung auf stellt die Phasen und Schritte in der Schul- und Unterrichtsentwicklung dar. Die Schulcurricula und das Bewertungskonzept sind weitere bedeutsame Grundlagen der externen Evaluation. Ziel ist es, ein umfassendes Bild der

autonomen Schule zu zeichnen und zu verstehen, welche inhaltlichen Akzente sie setzt, wie sie plant und wie interne Prozesse gestaltet werden. Im Rahmen der Analyse wird die vorgelegte Dokumentation durch die Landesevaluationsstelle vollständig gesichtet. Alle als relevant erachteten Dokumente finden in der Berichterstattung Berücksichtigung.

4.4 Statistik zur Nutzung des Portals IQESonline

Die Landesevaluationsstelle verwendet für die Durchführung aller Befragungen im Zusammenhang mit der externen Evaluation die Plattform **IQESonline**; sie steht den Schulen auch für die interne Evaluation zur Verfügung.

Die Verwendung desselben Instrumentes für die interne und externe Evaluation hat den Vorteil, dass den Schulen die Formate der Befragungen und der Ergebnisberichte vertraut sind und sowohl das Verständnis als auch die Nutzung der Ergebnismeldung der externen Evaluation erleichtert werden. Den Schulen ist bekannt, dass es sich bei IQESonline um ein verlässliches Instrument handelt, das die Anonymität der Befragten gewährleistet und keine Rückschlüsse auf deren Antwortverhalten ermöglicht. All diese Faktoren tragen zur hohen Akzeptanz der Befragungen im Rahmen der externen Evaluation und des gesamten externen Evaluationsprozesses bei.

Die folgenden Diagramme geben über die **Nutzung von IQESonline** durch die staatlichen Schulen sowie die Landesberufsschulzentren und Landesfachschulen Aufschluss:

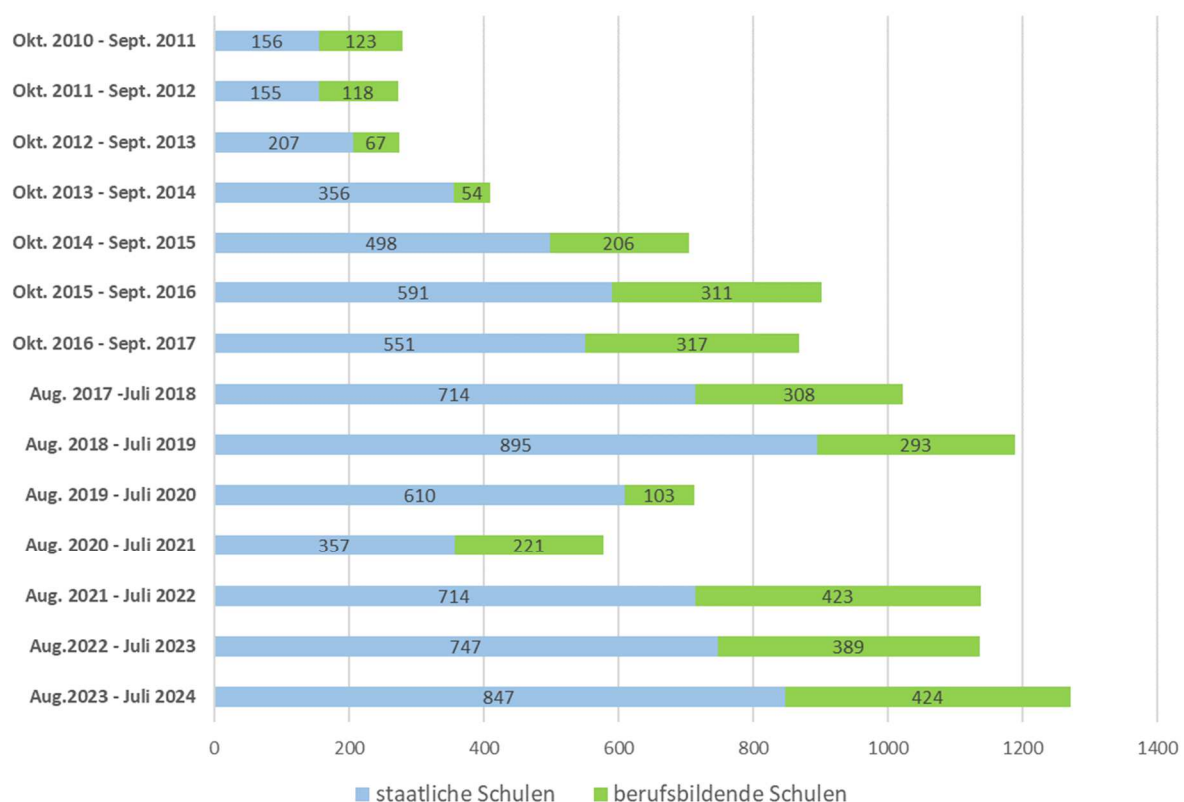


Diagramm 6: Anzahl der Onlinebefragungen mit IQESonline pro Schuljahr differenziert nach Schulart

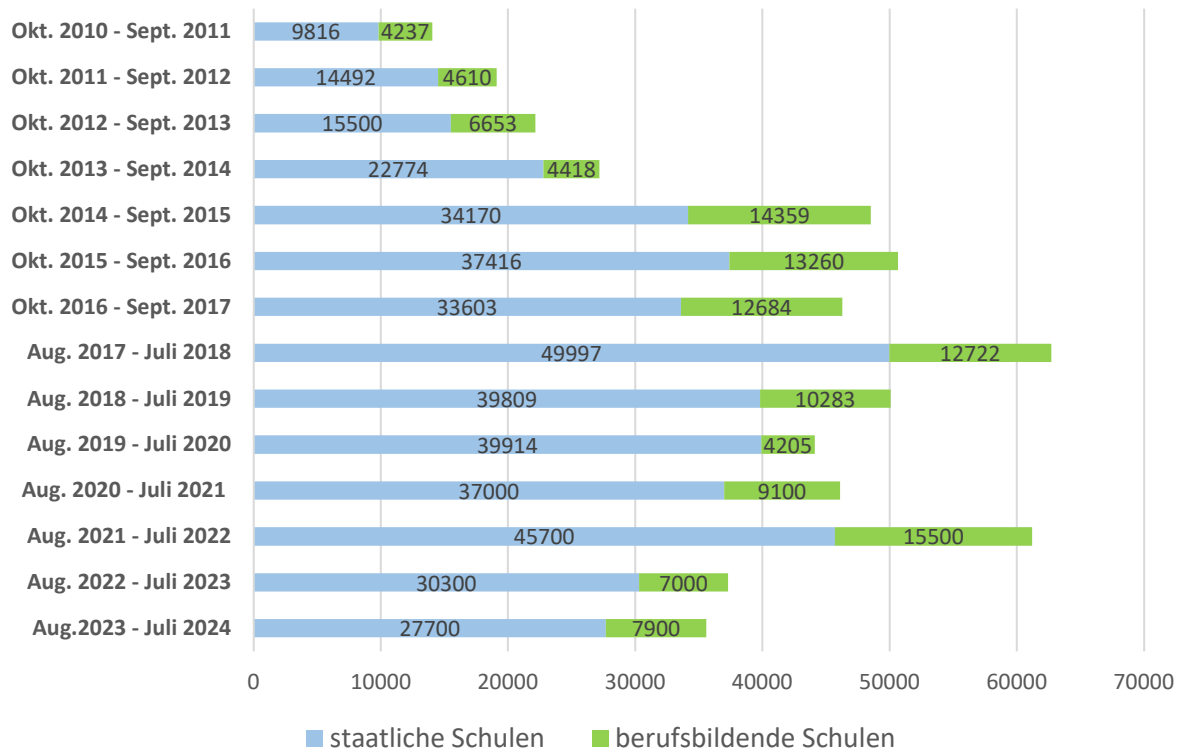


Diagramm 7: Anzahl der Teilnehmenden an Onlinebefragungen mit IQESonline pro Schuljahr differenziert nach Schulart

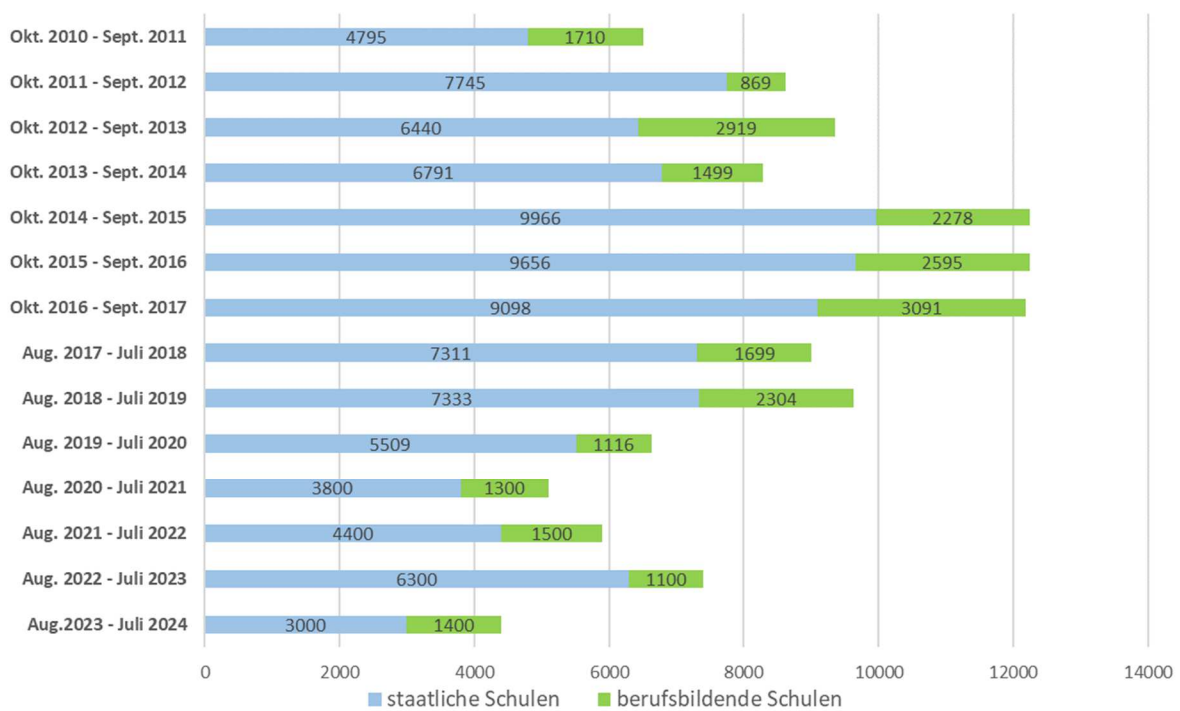


Diagramm 8: Anzahl der Downloads von Dokumenten aus der IQESonline-Bibliothek pro Schuljahr differenziert nach Schulart

Im Schuljahr 2023/2024 ist die **Anzahl der durchgeführten Befragungen** im Vergleich zu den beiden Vorjahren leicht angestiegen. Im Vergleich zu den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021, den beiden durch die Corona-Virus-Pandemie geprägten Schuljahren, hat die Zahl der durchgeführten Befragungen weiter zugenommen und übersteigt sogar den bisherigen Höchstwert im Schuljahr 2018/2019 seit Nutzung des Portals. Dies lässt darauf schließen, dass die Aktivität der Schulen im Bereich der internen Evaluation nach den Jahren der Corona-Virus-Pandemie wieder deutlich verstärkt wurde und an Intensität weiter zunimmt.

In Bezug auf die **Anzahl der befragten Personen** ist im Vergleich zum Vorjahr ein geringfügigere Rückgang (- 1.700 Personen) festzustellen. Es fällt auf, dass die hohe Anzahl der befragten Personen, die im Laufe der Corona-Virus-Pandemie zu verzeichnen war, wiederum deutlich unterschritten wird. Der Grund dafür ist wohl darin zu sehen, dass in Bezug auf den Fernunterricht sehr breit angelegte Erhebungen unter Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaften stattgefunden haben, nun aber wieder Erhebungen in kleineren Zielgruppen stattfinden.

Die **Anzahl der Downloads** von der IQESonline-Plattform nimmt nach einem geringfügigen Anstieg im Vorjahr tendenziell insgesamt weiter ab. Eine Auswertung der Downloads nach Art der heruntergeladenen Dokumente bietet IQESonline nicht mehr an. Grund dafür ist, dass das Angebot auf der Webseite im vergangenen Jahr beträchtlich erweitert wurde und die breite Palette an Unterlagen nicht mehr eindeutig den bisher verwendeten Kategorien zugeordnet werden kann.

4.5 Weiterentwicklung des Konzeptes für die externe Evaluation im Schulbereich

Das im Vorjahr angekündigte Vorhaben, den Modus der Auswertung für die Ergebnisse der Online-Befragungen im Rahmen des breit angelegten externen Evaluationsverfahrens zu verändern, wurde im Schuljahr 2023/24 umgesetzt. Nach entsprechender Vorarbeit durch das Team im Schuljahr 2022/23 und weiteren Anpassungen zu Beginn des laufenden Schuljahres konnte das **neu erarbeitete Tool zur Auswertung der quantitativen, geschlossenen Fragestellungen** bei allen externen Evaluationen eingesetzt werden. Der veränderte Auswertungsmodus wurde bereits in der Planungs- und Erarbeitungsphase mit der Bildungsdirektion und dem Inspektorat abgestimmt.

Der neue Auswertungsmodus bringt zwei Neuerungen mit sich:

- **Längsschnittvergleich der Schulwerte:**
Es ist ein **Vergleich der aktuellen Ergebnisse der Befragung aller Zielgruppen** (Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte, Eltern) **mit jenen der letzten externen Evaluation vor 6 bzw. 7 Jahren** möglich. Es werden Vergleichswerte für jede einzelne Fragestellung und für jeden Qualitätsbereich im Qualitätsrahmen für die Schulen zur Verfügung gestellt. Diese Vergleichswerte geben Auskunft über Veränderungen in der Wahrnehmung des Unterrichts- und Schulbetriebes durch die Schulgemeinschaft.
- **Vergleich der Schulwerte mit Landesmittelwerten:**
Weiters ist ein **Vergleich der aktuellen schulischen Befragungsergebnisse mit Referenzwerten für die entsprechende Schulstufe auf Landesebene** möglich. Dafür werden die Befragungsergebnisse aller Schulen in einer Datenbank erfasst und für die Errechnung von Landesmittelwerten genutzt. Der Vergleich der schulischen Werte mit den Landesmittelwerten ermöglicht den Schulen eine Standortbestimmung und lässt eine Kontextualisierung und Interpretation der Ergebnisse zu.

Die oben beschriebenen **Vergleichswerte** werden den Schulen für die **Qualitätsbereiche Kontext und Ressourcen, Lern- und Erfahrungsraum, Schulkultur und Schulklima, Professionalisierung und Schulentwicklung sowie fachliche, überfachliche und erzieherische Kompetenzen** zur Verfügung gestellt und sind im Rückmeldebericht zu den Ergebnissen der externen Evaluation enthalten.

Die Vergleichswerte für den **Qualitätsbereich der Schulführung** werden in Absprache mit der Landesdirektion für die staatlichen Grund-, Mittel- und Oberschulen sowie entsprechend dem Evaluationsstandard „Schutz individueller Rechte“ der Schulführungskraft, der Bildungsdirektion und der zuständigen Landesdirektion übermittelt. Grund dafür ist, dass zur Schulführungskraft im Rahmen der Befragung als Einzelperson Rückmeldung eingeholt wird. Der Schulgemeinschaft werden die Ergebnisse der aktuellen Befragung auch in der Dimension Schulführung transparent zur Verfügung gestellt. Sie sind im Rückmeldebericht enthalten, womit dem Anspruch und dem Evaluationsstandard „Offenlegung von Ergebnissen und Berichten“ Rechnung getragen wird. Die Ergebnisdaten im Qualitätsbereich der Schulführung sind Gegenstand der Analyse und Erörterung im Rahmen des Austausches bzw. der Zielvereinbarung zwischen Schulführungskraft und zuständiger Landesdirektion. Die Entscheidung zur schulinternen Weitergabe und Thematisierung dieser Vergleichswerte liegt im Ermessen der Schulführungskraft.

Die **ersten Erfahrungen** mit diesen neuen Rückmeldeformat sind insgesamt positiv. Sowohl die Schulführungskräfte als auch die Bildungsdirektion und die Landesdirektionen melden zurück, dass sie die Darstellung der Ergebnisse als sinnvoll erachten und sie es ihnen erlaubt, rascher zu erkennen wo Stärken und Entwicklungspotenziale bestehen. Bei der Evaluation der eigenen Tätigkeit durch die Landesevaluationsstelle üben die Lehrkräfte zum Teil Kritik daran, dass die Vergleichswerte für den Qualitätsbereich der Schulführung nicht in die Ergebnissrückmeldung an die Schulgemeinschaft einbezogen sind.

Das Monitoring zur Veröffentlichung der Rückmeldeberichte zur externen Evaluation durch die Schulen zeigt, dass eine Schulführungskraft die Ergebnisdaten im Bereich Schulführung auf der Webseite veröffentlicht hat.

Abschließend sei erwähnt, dass die **qualitativen Aussagen im Rahmen der offenen Fragestellung „Was ich sonst noch sagen will“** für alle befragten Zielgruppen sowie für alle Qualitätsbereiche und Themenfelder im Rückmeldebericht wiedergegeben werden.

4.6 Ausblick

Entwicklungsfelder für die weitere Verankerung einer Evaluationskultur an den Schulen können in einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Teilinstitutionen an der Bildungsdirektion, in der Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Individualisierung der Evaluationsprozesse sowie im Bemühen um eine kontinuierliche Optimierung der angewandten Verfahren im Austausch mit Partnerorganisationen im In- und Ausland erkannt werden.

Zusammenarbeit der Teilinstitutionen an der Bildungsdirektion

Um das Potenzial sowohl der internen als auch der externen Evaluation für Innovation sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzen zu können, ist eine verzahnte Zusammenarbeit der Landesevaluationsstelle mit der Pädagogischen Abteilung und den zuständigen Landesdirektionen erforderlich. Die Ergebnisse der externen Evaluation gilt es zu nutzen, um Unterstützungsbedarf an Schulen in der Unterrichts- und Schulentwicklung zu erkennen. Aufgabe der Pädagogischen Abteilung muss es sein, gemeinsam mit der Landesevaluationsstelle Weiterbildungs- und Beratungsangebote zu machen, die Schulen in der Auseinandersetzung mit Daten unterstützen und sie in der Umsetzung nachhaltiger, daten- und evidenzbasierter Entwicklungsvorhaben bestärken.

Zentrale Aufgabe der Landesdirektionen und des Inspektorates muss es sein, Daten aus der internen und externen Evaluation sowie Ergebnisdaten der Lernstandserhebungen systematisch zu nutzen und in Standort- und Bewertungsgesprächen mit den Schulführungskräften regelmäßig zu thematisieren. Nur in diesem Zusammenspiel aller drei Institutionszweige kann ein Mehrwert für die Qualitätsentwicklung im Bildungssystem erzielt werden.

Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Individualisierung der Evaluationsprozesse

Die im deutschsprachigen Schulbereich in Südtirol umgesetzten Evaluationsverfahren sind weitgehend standardisiert. Sie verfolgen das Ziel, Schulen in ihrem Bemühen um Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zu unterstützen, stellen aber gleichzeitig auch Datenmaterial für die Systemebene zur Verfügung. Die Standardisierung der Verfahren dient vorrangig der letztgenannten Zielsetzung. In der Umsetzung der Evaluationsprozesse an den Schulen wird immer wieder der Wunsch nach individueller Anpassung der Verfahren an die

vor Ort gegebenen Rahmenbedingungen und Besonderheiten geäußert. Dieser Wunsch steht im Widerspruch zur Standardisierung der Verfahren. Ein erster Versuch der Anpassung der externen Evaluation an die Bedürfnisse der Schulen wurde mit einer Erarbeitung und Erprobung von Evaluations-Modulen gemacht. Er wurde jedoch, auch mit Blick auf die Machbarkeit seiner Umsetzung an allen Schulen und die personelle Ausstattung der Landesevaluationsstelle, wieder fallengelassen. Weitere Überlegungen zur Berücksichtigung individueller Bedürfnisse von Seiten der autonomen Schulen in Bezug auf die externe Evaluation erscheinen – vor allem in Hinsicht auf die Akzeptanz der Fremdevaluation – angezeigt.

Optimierung der angewandten Verfahren

Die Landesevaluationsstelle arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Verbesserung der eigenen Arbeitsansätze. Dazu nutzt sie die Ergebnisse aus der Evaluation der eigenen Tätigkeit, die alljährlich an allen extern evaluierten Schulen durchgeführt wird. Weitere Elemente, die in diesem Bemühen eine Rolle spielen sind der Austausch mit den Landesevaluationsstellen auf Ebene der Provinz sowie mit Partnerorganisationen im In- und Ausland. Besonders bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Austausch mit den deutschsprachigen Nachbarländern. Als neue Initiative ist mit Partnern in der Schweiz, in Deutschland und Österreich eine Peer-Review von externen Evaluationsprozessen angedacht.

5 Evaluation im Kindergarten

Nach Erarbeitung eines gemeinsamen und verbindlichen Qualitätsrahmens für den Kindergartenbereich durch die Landesevaluationsstellen für das deutschsprachige, italienischsprachige und das ladinische Bildungssystem (Beschluss der Landesregierung Nr. 206 vom 29.03.2022) stehen die nächsten Schritte zur Umsetzung der externen Evaluation weiterhin aus. Es handelt sich dabei um die Ergänzung des Qualitätsrahmens um Indikatoren zur Messung und Bewertung der Qualität des Bildungsangebotes und um die Erarbeitung eines Konzeptes für die externe Evaluation im Kindergarten. Beide Arbeitsfelder gilt es unter Einbezug von Führungskräften und von pädagogischen Fachkräften aus dem Kindergarten zu bearbeiten. Dies macht eine Aufstockung des Personals der Landesevaluationsstelle notwendig. Entsprechende Absprachen gilt es im kommenden Arbeitsjahr zu führen, um konkrete nächste Schritte in der Umsetzung der oben beschriebenen Arbeitsfelder ab dem Arbeitsjahr 2025/26 tun zu können.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Aufgabenbereich im Arbeitsfeld der Evaluation ist die Öffentlichkeitsarbeit. Dafür können folgende Gründe angeführt werden:

- Der Evaluation wird insgesamt mit Vorbehalt begegnet; entsprechend müssen Konzepte und Inhalte sorgfältig und professionell kommuniziert werden.
- Die Qualitätssicherung ist laut allgemein anerkannten Erkenntnissen der Bildungsforschung Motor für Schul- und Unterrichtsentwicklung. Konzepte, Maßnahmen und Entwicklungen in diesem Arbeitsbereich müssen darum wohlüberlegt, stimmig, aussagekräftig und nachvollziehbar kommuniziert und veröffentlicht werden.

6.1 Pressemitteilungen und Pressekonferenzen

Pressekonferenz zur Präsentation der Ergebnisse der Lernstandserhebungen 2023 sowie der OECD-PISA-Studie 2022 am Palais Widmann (06.12.2023)

Pressemitteilung zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2023 an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol (06.12.2023)

Pressemitteilung zu den Ergebnissen der OECD-PISA-Studie 2022 an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol (06.12.2023)

Pressemitteilung zur Veröffentlichung des OECD-PISA-Studienberichtes 2022 zu den Ergebnissen der Schüler und Schülerinnen an den deutschsprachigen Schulen Südtirols (07.06.2024)

Pressemitteilung zur Veröffentlichung des „Rapporto INVALSI 2024“ zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2024 auf staatlicher Ebene (11.07.2024)

6.2 Artikel, Beiträge und Webinare

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2023 im Fachbereich Mathematik in der Mittelschule und der Oberstufe am 11.12.2023

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2023 im Fachbereich Mathematik in den 5. Klassen der Grundschule am 13.12.2023

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2023 im Fachbereich Deutsch in der 3. Klassen der Grundschule am 10.11.2023

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2022 im Fachbereich Deutsch in der 3. Klasse der Mittelschule am 01.12.2023

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2022 im Fachbereich Englisch in den 3. Klassen der Mittelschule und in den 5. Klassen der Oberstufe am 06.02.2023

Webinar zur Vorbereitung und Durchführung der Online-Lernstandserhebungen aus Deutsch 1. Klasse Mittelschule sowie Italienisch 4. Klasse Grundschule und 2. Klasse der Oberstufe am 31.01.2024

An den Webinaren haben insgesamt ca. 450 Lehrpersonen und Schulführungskräfte teilgenommen.

6.3 Webseite

Im Laufe des Jahres erfolgte eine fortlaufende Aktualisierung der Webseite, um bedeutende Informationen für das Zielpublikum im Bildungsbereich und die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Frühjahr 2024 lag der Focus auf der Integration des Portals der Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem in das neue Content-Management-System der Südtiroler Landesverwaltung. Dabei wurde nicht nur der Inhalt der Webseite erneuert, sondern auch eine vollständig neue Struktur und ein neues Layout implementiert. Um ein breiteres Spektrum an Informationen bereitzustellen, wurden zahlreiche neue Beiträge hinzugefügt. Einige ältere Elemente wurden entfernt, während die meisten Texte einer gründlichen Überarbeitung und Anpassung unterzogen wurden, um sicherzustellen, dass die Webseite nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch benutzerfreundlich gestaltet ist.

Die Webseite ist Anfang Juni 2024 online gegangen und ist unter folgendem Link aufrufbar:

<https://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/default.asp>.

6.4 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Bildungsdirektion

Die Landesevaluationsstelle ist in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ der Bildungsdirektion vertreten, welche sich regelmäßig zu Sitzungen trifft.

7 Netzwerkarbeit

Vernetztes Arbeiten ist impliziter Bestandteil der Arbeit im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation.

Auf **internationaler Ebene** gilt es Entwicklungen sowohl im Tätigkeitsbereich der Qualitätssicherung im Allgemeinen als auch im Arbeitsbereich der schulischen Evaluation im Besonderen zu verfolgen und daraus gewonnene Impulse für die kritische Reflexion der eigenen Tätigkeit und für die Weiterentwicklung der aktuell angewandten Arbeitsansätze zu nutzen. Die internationale Vernetzung ist demnach ein Garant für die Ausrichtung der Evaluationstätigkeit an aktuellen und wissenschaftlich fundierten Theorien und Konzepten sowie für die kontinuierliche Professionalisierung der Arbeit. Als zentrale Partner der Evaluationsstelle auf internationaler Ebene seien das SICI-Netzwerk (The Standing International Conference of Inspectorates), die DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation), die SEVAL (Schweizerische Evaluationsgesellschaft), das Emse-Netzwerk (Empiriegestützte Schulentwicklung) und das Kodex-Netzwerk (Netzwerk der Qualitätsinstitute in den Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland) genannt.

Im Bereich der Lernstandserhebungen besteht eine langjährig gepflegte Kooperation mit dem IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) in Berlin, das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, der Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Friedrich Schiller Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein). Alle gemeinsam setzen die VERA-Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch um.

Ein regelmäßiger Austausch besteht mit der Qualitätsagentur des Bayerischen Landesamtes für Schule, dem Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung in Hamburg, der Fachstelle für Schulbeurteilung in Zürich und der Abteilung III/7 für Externe Evaluation von Schulen im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Wien.

Auf **nationaler Ebene** pflegt die Evaluationsstelle eine intensive und kontinuierliche Kooperation mit dem INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema educativo di Istruzione e Formazione) in Rom. Punktuell erfolgt auch eine Kooperation mit dem Unterrichtsministerium. Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen in der zweiten Landessprache wird eine Zusammenarbeit mit dem Centro CILS (Certificazione di Italiano come Lingua straniera) der Università per Stranieri di Siena gepflegt. Inhaltsbezogen wird zudem mit der Abteilung Bildung und Kultur sowie mit dem IPRASE (Istituto provinciale per la ricerca e la sperimentazione educativa) der Autonomen Provinz Trient zusammengearbeitet.

Auf **lokaler Ebene** ist eine enge und stetige Zusammenarbeit mit der italienischen und ladinischen Bildungsdirektion sowie mit den Landesevaluationsstellen in diesen beiden Segmenten des Bildungssystems gegeben. Neben langfristig geplanten Terminen für einen strukturierten Austausch finden zahlreiche inoffizielle Treffen und Absprachen via Videokonferenz, Telefon oder E-Mail statt.

Eine enge Zusammenarbeit erfolgt in verschiedenerlei Hinsicht auch mit dem Inspektorat an der Landesdirektion für die staatlichen Grund-, Mittel- und Oberschulen und der Pädagogischen Abteilung. Punktuell und themenbezogen besteht Kontakt mit verschiedenen Organisationseinheiten des Landes, so zum Beispiel dem Amt für Bibliothekswesen und dem

Landesinstitut für Statistik ASTAT. Auf lokaler Ebene besteht zudem eine Kooperation mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen.

Der Leiter der Landesevaluationsstelle und die Landesevaluationsstelle abgeordneten Führungskräfte nehmen an den Dienstkonferenzen, Themenkonferenzen, Direktorentagungen und Informationsveranstaltungen für die Führungskräfte im Bildungsbereich sowie an weiteren Veranstaltungen im Bildungssektor teil. Auf diese Weise nimmt das Team der Evaluatoren und Evaluatorinnen zentrale Entwicklungen im Bildungsbereich wahr und kann das Wissen darum im Rahmen der externen Evaluation berücksichtigen und einbringen. Der Austausch und die Begleitung durch Bildungsdirektor Gustav Tschenett, Landesschuldirektorin Sigrun Falkensteiner, Landesdirektor Peter Prieth und die Direktorin der Pädagogischen Abteilung, Gertrud Verdorfer, war im Rahmen formeller und informeller Begegnungen sowie über digitale Medien stets gegeben.

8 Organisations- und -Teamentwicklung

8.1 Zusammensetzung des Teams

Das Team der Landesevaluationsstelle setzt sich aus sieben Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (sechs Evaluatoren und Evaluatorinnen und eine Verwaltungsassistentin) und dem Leiter der Landesevaluationsstelle zusammen.

8.2 Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Mitarbeiterin/ Mitarbeiter	Schwerpunktt Themen
Manuela Fritz	Verwaltungstätigkeit im Zusammenhang mit allen Tätigkeitsbereichen der Evaluationsstelle
Josef Hirber	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI – Statistik, Mathematik, Deutsch, OECD PISA-Studien 2022, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit
Irmgard Kiem	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Koordination Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. Mittelschule und 5. Kl. Oberstufe, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten,
Patrizia Morosini	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Durchführung von Online-Befragungen, Lernstandserhebungen des INVALSI - Englisch, Lernstandserhebungen Italienisch als Zweitsprache, OECD PISA-Studien 2022 Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit
Klaus Niederstätter (stellvertretender Leiter)	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI, OECD PISA-Studien 2018 und 2022, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Evaluation der Tätigkeit der Evaluationsstelle, Konzeptarbeit, Verwaltungstätigkeit (Vertragswesen, Beauftragungen), Öffentlichkeitsarbeit
Eva Oberhuber (Teilzeit 50%)	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. Mittelschule und 5. Kl. Oberstufe, Öffentlichkeitsarbeit - Homepage

Udo Ortler	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI – Datentransfer, Support Schulen, Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6, OECD PISA-Studien 2022 Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit, Fortbildung für Schulführungskräfte
Martin Holzner (Leiter)	Leitung, Organisation und Koordination aller Tätigkeiten der Evaluationsstelle, Netzwerkarbeit und strategische Planung, Organisations-, Personal- und Teamentwicklung, Qualitätssicherung und Optimierung der Arbeitsprozesse, Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI, Italienisch als Zweitsprache, Deutsch 3. Kl. Mittelschule und 5. Kl. Oberstufe, VerA3 und VerA6, OECD PISA-Studie 2022 und 2025 Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit, Vertragswesen und Beauftragungen, Administrative Tätigkeiten Öffentlichkeitsarbeit

Es gibt keine strenge Abgrenzung der Arbeitsbereiche, die Schwerpunktsetzung erfolgt im Sinne einer Professionalisierung auf einem Gebiet; im stetigen Austausch wird das erworbene Wissen weitergegeben. Dies ermöglicht einen reibungslosen Informationsfluss, dient dem Wissensmanagement und führt in der Folge zu einer Arbeitserleichterung.

8.3 Teamsitzungen

Das Team der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle pflegt einen regelmäßigen und intensiven Austausch. Im Laufe des Schuljahres 2023/2024 fanden insgesamt 11 Teamsitzungen statt. Sie wurden meist in Präsenz, im Ausnahmefall online durchgeführt. Alle Teamsitzungen sind durch Protokolle dokumentiert.

8.4 Fortbildung

Eine kontinuierliche berufsbegleitende Weiterbildung ist für das Team der Landesevaluationsstelle sehr wichtig. Das gemeinsame Lernen erweitert den Blick, stärkt den Teamgeist und regt zur Problemlösung im Sinne einer professionellen Lerngemeinschaft an. Die Anforderungen, die an die Landesevaluationsstelle gestellt werden, sind sehr vielfältig. Um ihnen gleichermaßen kompetent und souverän begegnen zu können, ist eine Teilnahme an fachlichen Fortbildungen ebenso wichtig wie die Teilnahme an Kursen, Tagungen und Konferenzen, die den Blick auf das gesamte Bildungsgeschehen richten bzw. der Persönlichkeitsentwicklung dienen. Eine kontinuierliche Schulung in der Anwendung von Software, die zur statistischen Berechnung und grafischen Aufbereitung der erfassten Daten

Einsatz findet, ist ebenso fester Bestandteil des Weiterbildungsprogramms (SPSS, IEB IDB Analyser, MaxQDA). Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchten unterschiedliche Veranstaltungen und geben Informationen und Impulse intern im Team weiter. Auf diese Weise ist ein Wissenstransfer gewährleistet. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle haben an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

Interne Fortbildung:

Workshop AG Deutsch mit Desiree Burba (20.10. – 21.10.2023; Eva Oberhuber, Irmgard Kiem)

Interne Fortbildung mit Prof. Franz Hofmann zum Thema der Unterrichtsbeobachtung – Oberflächen- und Tiefenstrukturen (08.11.2023, gesamtes Team)

Teilnahme an Tagungen, Konferenzen und Webinaren:

Dentro le prove INVALSI: metodologie per la costruzione di una prova standardizzata (13.11. – 17.11.2023 in Rom; Josef Hirber, Irmgard Kiem, Eva Oberhuber)

I dati INVALSI per un uso informativo, formativo e per il miglioramento (10 Webinare zu je 2 Stunden vom 04.10. – 13.12.23; Irmgard Kiem, Martin Holzner)

Netzwerktreffen nach Abschluss des Zertifikatslehrgang „Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“ (Technische Universität Dortmund) in Wien vom 23.11.2023 bis 24.04.2023 (Patrizia Morosini, Udo Ortler)

Netzwerktreffen nach Abschluss des Zertifikatslehrgang „Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“ (Technische Universität Dortmund) in Hamburg vom 30.05.2024 bis 31.05.2024 (Martin Holzner, Patrizia Morosini, Udo Ortler)

VERA-Arbeitstagung 2024 (17.06 und 18.06.2024, gesamtes Team)

8.5 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Fortbildung für die Schulführungskräfte

Die Landesevaluationsstelle ist in der Arbeitsgruppe Fortbildung für Schulführungskräfte vertreten (Udo Ortler).

Für das kommende Schuljahr 2024/25 hat die Landesevaluationsstelle zwei Fortbildungsangebote verankert:

- Am Donnerstag, den 13.03.2025 und am Dienstag, den 08.04.2025 findet die Kursfolge "Resilienz durch verantwortungsvolles Führungshandeln" mit der Referentin Barbara Zisser im Bildungshaus Schloss Reichartshaus statt. Dieses Angebot richtet sich an die Führungskräfte der Kindergärten und der Schulen.
- Da die für den 06.03.2023 geplante Fortbildung für Schulführungskräfte und Lehrpersonen „Lernstandserhebungen – Sinn und Nutzen für die Unterrichtsentwicklung“ wegen zu geringer Anzahl an Meldungen abgesagt werden musste, wird eine Neuauflage für Mittwoch, 19. März 2025 im NOI Techpark Südtirol vorgesehen.

8.6 Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen

Referententätigkeit in Modulen und Workshops der Kursfolge 100.sq „Schulqualität sichern – Unterricht und Schule entwickeln“ vom 11.10.2022 bis 19. April 2023 (Klaus Niederstätter, Martin Holzner)

Referate zum Thema Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Zusammenhang mit externer Evaluation und Lernstandserhebungen an verschiedenen Schuldirektionen

8.7 Ausblick

Im Schuljahr 2024/25 erfährt das Team der Landesevaluationsstelle personelle Veränderung in Bezug auf die Mitarbeiter*innen und die Leitung. Die Ausschreibung für die zukünftige Leitung der Stelle erfolgte gegen Ende des Schuljahres 2023/24. Neuer Leiter der Stelle wird ab dem Schuljahr 2024/25 Klaus Niederstätter, langjähriger Mitarbeiter und stellvertretender Leiter an der Landesevaluationsstelle. Die dadurch entstehende vakante Stelle konnte im Laufe der Sommerwochen trotz intensiver Bemühungen nicht nachbesetzt werden. Aus diesem Grund besteht das Team der Landesevaluationsstelle im Schuljahr 2024/25 aus insgesamt 7 Personen, wobei eine Mitarbeiterin neu in dieses Arbeitsfeld einsteigt und zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit zu jeweils 50 % tätig sind.

Um das Arbeitspensum in den Arbeitsbereichen der externen Evaluation und der Lernstandserhebungen trotz reduziertem Personalkontingent bewältigen zu können, ist eine rasche Einführung der neuen Mitarbeiterin erforderlich und insgesamt eine erhöhte Arbeitsbelastung sowohl für die Leitung als auch die Mitarbeitenden gegeben.

In der berufsbegleitenden Professionalisierung des Teams der Landesevaluationsstelle gilt es weitere Akzente zu setzen. Sie können in Angeboten interner Fortbildung bzw. im Besuch von Qualifizierungsangeboten externer und spezialisierter Anbieter bestehen. Inhaltliche Schwerpunkte können Faktoren für die nachhaltige Wirksamkeit von externer Evaluation im Schulbereich und die datenbasierte Unterrichts- und Schulentwicklung anhand der Ergebnisse bei den Lernstandserhebungen sein.

9 Abschluss

Im Schuljahr 2023/2024 konnte die Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem 13 Schulen extern evaluieren, 11 Schulen eine Rückmeldung zu ihrem schulinternen Qualitätsmanagement geben und 9 Lernstandserhebungen erfolgreich umsetzen.

Für das Schuljahr 2024/25 ist die systematische Fortsetzung der beiden externen Evaluationsverfahren sowie die Weiterführung des gesetzlich vorgesehenen Monitorings im Bildungsbereich geplant.

Die Leitung der Landesevaluationsstelle werde ich mit 1. September 2024 nach fünfjähriger Tätigkeit, vom 1. 9. 2019 bis 31.8.2024, abgeben. Aus diesem Grund sei abschließend auf die bedeutendsten Entwicklungen hingewiesen, die in meiner Amtszeit Umsetzung fanden:

Monitoring national

- Aufschub der Lernstandserhebung Deutsch in den Abschlussklassen der Oberstufe über das Gesetzesdekret „mille proroghe“ im Dezember 2019 aufgrund fehlender Vorarbeit durch die Bildungsdirektion bzw. Landesevaluationsstelle
- Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebung Italienisch als Zweitsprache, die 2018/19 in Papierformat in den 4. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe durchgeführt worden war
- Erstmalige Umsetzung der Lernstandserhebung Deutsch in den 3. Klassen der Mittelschule im Schuljahr 2019/2020, sie ist Voraussetzung für die Zulassung zur Staatlichen Abschlussprüfung
- Digitalisierung der Lernstandserhebung Italienisch als Zweitsprache in den 4. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe im Schuljahr 2021/2022
- Konzeption und Umsetzung der Lernstandserhebung Deutsch in den 5. Klassen der Oberstufe ab dem Schuljahr 2022/2023, sie ist Voraussetzung für die Zulassung für die Staatliche Abschlussprüfung
- Abänderung des Landesgesetzes Nr. 5/2008 durch das Landesgesetz Nr. 5/2021, um das Bildungsmonitoring gesetzlich zu verankern und die Rhythmisierung von Lernstandserhebungen zu ermöglichen
- Dauerhafte Festlegung des Konzeptes für die Umsetzung der Lernstandserhebungen im deutschsprachigen Bildungsbereich mit Beschluss der Landesregierung Nr. 63/2022

Monitoring international

- Auswertung der PISA-Studie 2018
- Durchführung, Codierung und Auswertung der PISA-Studie 2022
- Studie zur Finanziellen Grundbildung mit dem WIFO der Handelskammer und den Landesevaluationsstellen für die ital. und lad. Schule – Oktober 2022
- Befürwortung der Teilnahme an der PISA-Studie 2025 durch die Landesregierung – Frühling 2023

Förderung der Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen an den Schulen

- Webinare für Lehrkräfte und Schulführungskräfte zur Erläuterung der Ergebnisrückmeldung auf den Schulportalen
- Sensibilisierung der Schulführungskräfte und Lehrpersonen für die Nutzung der Ergebnisdaten aus dem Bildungsmonitoring für die Unterrichts- und Schulentwicklung (diagnostische Instrumente, Ergebnisse im Qualitätsbereich der Wirkungsqualitäten)

Externe Evaluation

- Erprobung einer Verfahrensweise zur Individualisierung des externen Evaluationsverfahrens
- Weiterentwicklung des Auswertungsformates der Befragungsergebnisse sowie deren Darstellungsform im Evaluationsbericht – Einführung von Vergleichswerten zur Standortbestimmung (Vergleich mit Landesmittelwerten und, Längsschnitt der Schulergebnisse)
- Erprobung von Instrumenten für die Unterrichtsbeobachtungen – Sicht- versus Tiefenstrukturen des Unterrichts
- Einbau des Trends bei den schulspezifischen Ergebnissen der Lernstandserhebungen in den Evaluationsbericht

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement

- Weiterentwicklung der Auswertung der Befragungsergebnisse – Einführung von Landesvergleichswerten für die Standortbestimmung
- Ausdifferenzierung der angewandten Qualitätskriterien – ab Schuljahr 2022/2023
- Einbau des Trends bei den schulspezifischen Ergebnissen der Lernstandserhebungen in den Rückmeldebericht

Unterstützungsangebote

- Mitwirkung an der Konzeption und Umsetzung der Kursfolge „Schulqualität sichern – Unterricht und Schule entwickeln“
- Fortbildungsangebote für Schulführungskräfte im Landesplan der Fortbildung
- Mitwirkung am Ausbildungslehrgang für angehende Schulführungskräfte

Externe Evaluation im Kindergarten

- Erarbeitung und gesetzliche Verankerung eines gemeinsamen und verbindlichen Qualitätsrahmens für den deutschen, italienischen und ladinischen Kindergarten

Bozen, im November 2024

Martin Holzner | Leiter der Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige
Bildungssystem